

123

Handelsgeschäftshalle n. Sch. Abteilung 20. Mathisenstr. 50
 ••••• Fernsprecher Rm. 7000--7007. •••••

(Allgemeine Zeitung für Berg und Hütten — Bergische Nachrichten)

• • • • • Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Raurweg 57 • • • • •
• • • • • Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997 • • • • •

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (25 mm breit) 18 Pf., Familienanzeigen u. Steckbriefe 10 Pf. — **Reklamen** für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Pf. — **Anzeigenrechnungen** sind **gratis** ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Auslieferungstage der Rechnung an. (Polizeifonten 1 mm hoch 200 Pf. Garadot, Illust. Eberfeld.) — **Erklärungs-Eberfeld**.

Berlin 9237
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Eichen 50a
Fernsprecher: Amt: Centrum Rt. 10428, 13099 und 970

Ersteinstück wochentags. — Bezugspreis halbmorgenlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Stellen u. für teure, wichtige wird keine Gebühr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Erscheinungsbilder beschaffen werden. — Manuskripte werden nur zurückgeliefert, wenn Rückporto beiliegt.

Einzelpreis 15 Bfr.

Festsetzung der Tagesordnung. — Danziger Fragen.

Eigener Draßbericht.

Nachdem man heute erfährt, daß die argentinische Negation gegen die Gründung des Völkerbundes, ein Mitglied in die Völkerbundskommission für Verkehr und Transit zu ernennen, nachgekommen ist, hofft man, daß Argentinien seinen Platz im Völkerbund demnach wieder einnehmen wird. Wie bekannt, soll das argentinische Parlament gerade in

GA Paris, 31. Aug. Dem englischen Außen-

GA. Berlin, 31. Aug. Aus Paris wird ge-
meldet, daß im deutsch-französischen Handelsver-

„Die Reichsregierung kann sich nicht auf den oben erwähnten Artikel 46 des Ver-

Oberst Winchin über dem Ozean.

Eigener Drahtbericht.

Die Prinzessin Söttenstein-Berthelm.

Heute Abend Singt

from these sources - How?

WTB Paris, 1. Sept. (Drahtd.) Dem Journal wird aus New York berichtet, daß das amerikanische Wetterbureau die hergeitigen atmosphärischen Bedingungen über dem Atlantischen Ocean als außergewöhnlich günstig bezeichnet. Daher habe der amerikanische Flieger Hobbs Verlaub seiner Beschlüssen, am Abend seinen Flug New York — Rom zu versuchen.

Unter den Angeboten befindet sich eines von einer Million Dollars für den Fall, daß Lindbergh eine Aufnahme der Heiratszeremonien gestatten wolle. Die Brautwohl, heißt es, würde ihm ja nicht schwer fallen. Sollte Lindbergh jedoch die Einsamkeit vorziehen, so stehen ihm drei Einladungen, den Mond vermittle eines Raufenfluges zu erreichen, zur Verfügung. Lindbergh beantwortete einige tausend Briefe handschriftlich.

WTB Rowlandson, 31. May. (Draft.)

Fransöjiska Oranien

bereden heb nog.

Stefordbergia Sebines.

Eigener Drahtbericht.

Die „Bremen“ macht sich fluchbereit

WTB Dreflau, 31. Aug. Um 4.55 Uhr nachmittags ist die „Dremon“ zur Starthahn gerollt worden. Sie schweben mit Behn in ihr voraus. Am Starthahn wird das Flugzeug gefüllt. Wie zuerläßt verlannt, solte die „Europa“ an dem Amerikastoff nicht teilnehmen. Die Befestigung der „Dremon“ besteht aus dem Piloten Loof, Köhl und Freirich von Gühnefeld. Von einer den Zuschauerzwecken nachschreibenden Zeile wird uns auf Anfrage berichtet, daß diese Vorgänge noch keineswegs bedeuten, daß der Start nicht bevorsteht. (Heute, Donnerstag, soll noch nicht bekannt werden, ob der Start am Freitag, 1. Sept., stattfinden wird.) Das Anfliegen des Startplatzes wird am Freitag, 1. Sept., stattfinden. Der Start erfolgt in aller Stille. Es wird ausdrücklich darauf geachtet, daß nur ein ganz kleiner Kreis von Eingeweihten zum Anfliegen zugelassen wird.

Der Brasilienflieger Hermann in Venezuela gelandet?

Eigener Drahtbericht.

GA London, 1. Sept. Nach einer Meldung aus Kingston auf Jamaika hat der Kapitän eines norwegischen Dampfers mitgeteilt, er habe am 28. August, etwa 165 Meilen von der Küste von Venezuela entfernt, ein Flugzeug gesichtet, das tief heruntergefallen sei und zerlegt abgeworfen habe. Die im Bordbuch des Schiffes eingetragenen Kennzeichen des Apparats stimmen mit dem am Donnerstag vergangenen Woche zum Flug nach Brasilien aufgetragenen und seitdem vermissten Flugzeug des Piloten Redjeter überein. Man nimmt nunmehr an, daß Redjeter durch den Sturm zur Landung in den Dschungeln Venezuelas gezwungen worden ist.

Wag-Düsseldorf-Notterdam.

Die englisch-türkischen Luft-

Verhandlungen gezeichnet.

WTB Prag, 31. Aug. Die langwierigen und schwierigen Verhandlungen über eine Fliegerbindung Prag - London sind mit einem negativen Ergebnis endgültig beendet worden. Die englische Fliegergesellschaft Imperial Airways forderte das ausschließliche Flugrecht, ohne die hierfür erforderliche Fliegergesellschaft zu dem Fliegerverkehr zulassen zu wollen. Außerdem forderten die Engländer eine große Subvention. Deshalb entschied man sich auf türkischer Seite nach vierjährigen Verhandlungen mit England, die neue Strecke Prag - Düsseldorf - Rotterdam zu beschließen, wobei für den Anschluß nach London gesorgt sein wird.

Der zukünftige Flugverkehr

über den Ozean.

Verhandlungen über Berlin

als Ausgangspunkt.

GA Berlin, 1. Sept. Die von gut unterrichteter Seite verlautet, sind in aller Stille Verhandlungen in Gang gekommen, die für die Luft, die Berlin bei einem zukünftigen Transatlantikverkehr mit Flugzeugen zu spielen werden, von größter Wichtigkeit sind. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als darum, die Reichshauptstadt zum Ausgangspunkt dieses zukünftigen Transatlantikverkehrs zu machen, und zwar will man sich dadurch nicht des Flugplatzes Tempelhofer Feld, sondern des von der Stadt seit langem vorbereiteten Berliner Wasserflugplatzes als Stützpunkt bedienen. Alle maßgebenden Kreise sind sich darüber einig, daß ein regelmäßiger Passagierverkehr über den Atlantik nur mit Wasserflugzeugen betrieben werden kann und die in Frage kommenden deutschen Flugzeugfirmen haben sich ja mit dem zurzeit in der Durchführung befindlichen Bau des Kleinflugplatzes bereits in den Dienst dieses zukünftigen Unternehmens gestellt. Wenn nun im Gegenfall zu der bisherigen Annahme, daß lediglich die deutschen Nordseefluggesellschaften als Ausgangspunkt dieser Transatlantikflüge in Frage kämen, der Plan aufgetaucht ist, diese Flugschiffe direkt vor der Hauptstadt des Deutschen Reiches aus dem Meer zu lassen, so hat hierzu einmal die Ermöglichung der Veranlassung gegeben, daß ein direkter Atlantikverkehr ohne Zeit- und Arbeitsaufwand aus Jüdringermaschinen in die Flugschiffe an der Küste von vornherein eine größere Wirtschaftlichkeit und eine schnellere Durchführung eines solchen Unternehmens gewährleisten würde. Berlin als Ausgangspunkt Europas befindet sich heute in der idealsten Lage für diese Zwecke, die man sich für diese Zwecke denken konnte. Die technischen Voraussetzungen dieses Projektes würden zu keinem Zeitpunkt die Wahl der Reichshauptstadt als Ausgangspunkt der Transatlantikflüge geben. Der Küstenort ist in jeder Hinsicht ein idealer Wasserflugplatz. Für die Anlage von Hallen und Reparaturwerkstätten hat die Stadt Berlin schon vor längerer Zeit das dicht am Seestrand gelegene Gelände der Altkönigs-Allee erworben. Vom flugtechnischen Standpunkt dürfte jedoch keine weitere Bedeutung bestehen, die in Aussicht genommenen Flugschiffe, die über eine ganze Anzahl von Motoren verfügen, von Berlin aus über Land zur Nordsee zum Weiterflug nach Amerika zu entsenden, denn Norddeutschland mit seinen zahlreichen Seen und großen Wasserläufen würde im Bedarfsfall ebenfalls Gelegenheit zu einer Notlandung der Flugschiffe bieten.

Russisches Verbot um die Zürcher.

GA Paris, 1. Sept. Eine fliegende Agentur berichtet aus Konstantinopel, daß die Sowjetregierung in Ankara Schritte unternommen habe, zur Herbeiführung eines russisch-türkischen Freundschaftsvertrages. Es heißt jedoch, daß die türkische Regierung dieses Anerbieten abgelehnt hat.

15. Zionistenkongress in Basel.

TU Basel, 31. Aug. In Basel wurde der 15. zionistische Weltkongress feierlich vom Präsidenten der zionistischen Bewegung, Dr. Weizsäcker, eröffnet. Bei der Eröffnung war eine ganze Reihe Vertreter europäischer Staaten anwesend, darunter auch ein Vertreter Deutschlands, während die russische Sowjetregierung nicht vertreten war. Präsident Weizsäcker gab einen Rückblick auf die Entwicklung der zionistischen Bewegung vor dreißig Jahren und skizzierte die Entwicklung der jüdischen Auswanderung in Palästina. Er stellte fest, daß die Lage des jüdischen Volkes in der Welt in der Zeitpanne einer Generation eine große Umwandlung erfahren habe. Die Welt betrachte das jüdische Volk als ein Volk, das in der Welt eine große Rolle spielen werde. Die zionistische Bewegung habe sich als eine Bewegung der Zukunft erwiesen, die die jüdische Auswanderung in Palästina, das jüdische Volk zu einer Nation zu machen, die die Welt in der Zukunft zu einem friedlichen und glücklichen Volk machen werde. Der Kongress wird in der nächsten Woche in Basel seine Arbeiten abschließen.

Aufruf für die Hindenburgspende!

Der 2. Oktober soll das deutsche Volk aller Schichten und Richtungen einig finden in der Verehrung des Mannes, der als Vorbild selbstloser Pflichterfüllung und wahrer Vaterlandsliebe in dem höchsten Amt des Reiches am diesem Tage seinen 80. Geburtstag begeht, unseres Reichspräsidenten von Hindenburg.

Nicht nur der Osten unseres Vaterlandes hat dem großen Feldmarschall für die Rettung vor den russischen Booren zu danken; auch unsere geliebte Heimat, das Rheinland, ist vor dem harten Schicksal, Schauplatz der Kriegsverwüstungen zu werden, durch seine geniale Leitung der Verteidigung der Westfront bewahrt geblieben. Der unverkennbare Aufstieg, den das Deutsche Reich in den letzten Jahren genommen hat, die allgemeine innen- und außenpolitische Beruhigung, die gerade uns im bedrängten und bedrohten Westen etwas aufatmen läßt, haben eine starke Stütze in der unberechenbaren, vorurteilsfreien Lauterkeit, mit der der Reichspräsident von Hindenburg seines hohen Amtes walte.

Rheinländer, erfüllt, wenn ihr dem großen Helden euren Dank und eure Verehrung zollt, seinen eigenen schlichten Wunsch! Nicht kostspielige, ohne dauernden Nutzen verfallende Feiern gilt es zu begehen, nicht an die vielen eigenen Räte wollen wir denken, sondern wir wollen uns zugunsten der Kriegsoffer vereinen in der Beteiligung an der Hindenburgspende. Jeder gebe nach besten Kräften!

Koblenz, im September 1927.

Fuchs,

Oberpräsident der Rheinprovinz.

Hilfe des Kongresses. Die Aufbringung bedeutender Mittel sei notwendig, um eine Kolonisation in einem größeren Stile als bisher zu ermöglichen. Im ähnlichen Sinne sprach auch der Präsident der Erntefeste, Sokolow. Der Regierungspräsident des Kantons Basel sowie ein Vertreter der britischen Regierung brachten alsdann die Sympathien ihrer Regierung für ein Gelingen des Kongresses zum Ausdruck.

Das Reichsergebnis der Wohnungszählung.

WTB Berlin, 1. Sept. (Drahtb.) Das Reichsergebnis der Wohnungszählung vom 16. Mai dieses Jahres. In die Zählung sind sämtliche Gemeinden mit über 5000 Einwohnern und eine große Anzahl kleinerer Gemeinden, insgesamt 668 vom Hundert der gesamten Reichsbewohnerung einbezogen worden. Besonders angemerkt wurde dabei darauf, daß die in einer Wohnung zusammenlebenden Haushaltungen und Familien zu erfassen, um Anhaltspunkte für die Beurteilung des Bedarfs an Wohnungen zu gewinnen. Die Zahl dieser sogenannten „zweiten und weiteren Haushaltungen“ beträgt in den Gemeinden mit über 5000 Einwohnern rund 391 000 oder 6,4 v. H. sämtlicher Haushaltungen. Am stärksten tritt diese Erscheinung in den Großstädten hervor.

Dazu kommen noch diejenigen Fälle des Zusammenwohnens, in denen weder eigene Haushaltung, noch eigene Wohnung vorliegt, d. h. beispielsweise Fälle, in denen ein junges Ehepaar zu den Eltern des einen Teiles gezogen ist. Die Zahl dieser sogenannten „weiteren Familien“ ist zwar erheblich geringer, umfaßt aber immerhin in den Gemeinden mit über 5000 Einwohnern rund 135 000 Fälle. Im Gegenfall zu den „zweiten und weiteren Haushaltungen“ ist der Anteil der „weiteren Familien“ in den Kleinstädten etwas höher als in den Großstädten. Insgesamt sind in den Gemeinden mit über 5000 Einwohnern, d. h. für mehr als die Hälfte der Reichsbewohnerung, auf je hundert Wohnungen 8,9 Haushaltungen und Familien ohne selbständige Wohnung festgesetzt worden. In den Gemeinden mit unter 5000 Einwohnern liegen die Verhältnisse im allgemeinen bedeutend günstiger. Erfahrungsgemäß wird jedoch nicht von jeder Haushaltung und Familie ohne selbständige Wohnung wirklich eine Wohnung beansprucht. Für die Abschätzung des tatsächlichen Wohnungsbedarfs werden weitere Feststellungen nähere Anhaltspunkte ergeben.

Der Staatsgerichtshof soll entscheiden.

Antrag Potsdams wegen der Flaggenverordnung.

Der Magistrat Potsdams hat beim Staatsgerichtshof den Antrag gestellt, die Rotverordnung über die Beflaggung der öffentlichen Gebäude in den Reichsfarben für verfassungswidrig und rechtswidrig zu erklären.

Verbotene Kundgebung.

WTB Potsdam, 1. Sept. (Drahtb.) Eine von der Deutschnationalen Volkspartei, der Stahlhelmorganisation und vaterländischen Verbänden in Potsdam geplante Gegendemonstration gegen die für Donnerstagabend auf dem alten Markt angekündigte Reichsbannerversammlung gegen die Haltung des Oberbürgermeisters Hauser in der Flaggenfrage ist vom Polizeipräsidenten verboten worden. Im Polizeipräsidenten wird erwogen, auch die Reichsbannerversammlung zu verbieten, da es aller Voraussicht nach zu Störungen kommen werde, weil die Demonstration unter freiem Himmel stattfinden und eine vorherige Kontrolle der Teilnehmer unmöglich sei. Das Potsdamer Polizeipräsident steht mit der Regierung in Verbindung und wird nach deren Weisung handeln.

Städtische Beamtenbeihilfe in Berlin.

BB Berlin, 1. Sept. Der Magistrat nahm in seiner gestrigen Sitzung zu dem Beschluß des Reliktenteils der Stadtverordnetenversammlung über die vorläufigen Zusätze zu den städtischen Besoldungen Stellung und beschloß, für die Gruppen 2 bis 4 30 v. H., 5 bis 7 25 v. H., 8 bis 10 20 v. H., 11 bis 13 15 v. H., Einzelgehälter 10 v. H. der Bezüge (ausschließlich Frauen- und Kinderbeihilfe) bis zur Reichsregelung zu zahlen und der Stadtverordnetenversammlung entsprechende Vorlage zu machen. Die Auszahlung erfolgt sofort. Der Magistrat hat jedoch festgestellt, daß zurzeit eine Deckung für die Mehrausgabe nicht vorhanden sei und daß daher eine besondere Vorlage wegen der Deckung erforderlich werden wird.

Lohnforderungen der Eisenbahner.

WTB Berlin, 31. Aug. (Drahtb.) Die Vorstände der vertragsschließenden Eisenbahnerorganisationen haben in einer gestern abgehaltenen Sitzung beschlossen, sich heute mit einer Eingabe an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft zu wenden, in der sie um baldige Anberaumung von Verhandlungen ersuchen, in welchen die drei Organisationen der Hauptverwaltung Forderungen für eine allgemeine Lohnerhöhung und die Begründung dazu unterbreiten werden.

Für Abschaffung der Todesstrafe.

Antrag zum Strafrechtsentwurf.

WTB Berlin, 1. Sept. (Huntpruch.) Zu den bevorstehenden Beratungen über den neuen Strafrechtsentwurf richtete eine Reihe namhafter Juristen eine Eingabe an den Reichstag, in der die Abschaffung der Todesstrafe angeregt und der Antrag begründet wird. Die Beibehaltung der Todesstrafe, heißt es, widerspreche dem Geiste des Gesetzeswerkes und gefährde auf das schwerste das Zustandekommen der mit Österreich vorbereiteten Rechtsgemeinschaft beider Brudervölker. Als weitere Begründung wird angeführt, daß die Todesstrafe ihren Zweck der Abschreckung niemals erfülle, daß sich das allgemeine Rechtsgefühl immer entschiedener von ihr abwende, daß ferner die Gesellschaft zu ihrem Schutze dieses Strafmittels keineswegs bedürfe, und endlich, daß die beste Rechtspflege Justizirrtümer nicht auszuschließen vermöge.

Lubendorff und die Freimaurerei.

Unter dem Titel „Vernichtung der Freimaurerei durch Enthüllung ihrer Geheimnisse“ hat Lubendorff eine Schrift im eigenen Verlage veröffentlicht. Die älteste, auf Friedrich dem Großen zurückgehende Freimaurer-Großloge Deutschlands, die „Große Nationalmutterloge zu den drei Weltkugeln“, veröffentlichte jetzt eine scharfe Erklärung gegen Lubendorffs Buch, in der es heißt:

Lubendorff behauptet: „Die Freimaurerei bringe ihre Mitglieder in bewusste Abhängigkeit vom Judentum“, richte sie „zu künftigen Juden ab“, „die eingeweihten deutschen Freimaurer seien für immer für Deutschland verloren“, „die deutsche Freimaurerei sei ein Glied der Weltfreimaurerei, deren Ziel in Ruin sei, von dort gebe auch die Leitung des jüdischen Volkes aus“. Diese Behauptungen sind unwahr. Sie sind aus Schriften gezogen, die teils gar nicht die Freimaurerei betreffen, teils völlig veraltet, teils falsch verstanden sind. Wir erklären: Unsere Freimaurerei steht auf nationalem und christlichem Boden. Wir sind als deutsche Männer bemüht, am Aufbau unseres Vaterlandes ebenso mitzuwirken, wie es unsere Vorfahren nach dem Zusammenbruch von 1807 getan haben. Die Behauptung Lubendorffs, daß die deutsche Freimaurerei die französische Revolution unterstützt habe, ist noch unrichtiger als viele andere, unendlich oft widerlegte Annahmen. Es ist tief bedauerlich, daß ein deutscher Mann mit großer militärischer Vergangenheit wie Lubendorff in

belegenden Urteilen über die Freimaurerei in dieser Art zu Werke geht. Die ganze Schrift ist ein trauriges Beispiel der Selbstverleumdung des deutschen Volkes. Wir weisen diese Schmähschrift als deutsche Männer und deutsche Freimaurer in tiefer Entrüstung zurück. Ihre ausführliche Widerlegung ist in Vorbereitung.

Die genannte Loge war früher mit der Hohenlohefamilie aufs engste verbunden. Auch diese Geistesfürsten (Görbe an der Spitze) sind Mitglieder deutscher Logen gewesen. Lubendorff behauptet, diese alle seien getötet worden.

Der gegenwärtige Stand des Schankstättengesetzes.

Der neue Entwurf eines Reichsschankstättengesetzes, der zur Zeit dem volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages vorliegt, wird etwa in der zweiten Oktoberhälfte im Plenum des Reichstages zur Beratung gelangen.

Der Entwurf übernimmt den größten Teil der Bestimmungen des Rotgesetzes vom 24. 2. 1923 und bringt darüber hinaus eine Anzahl von Veränderungen. Der Konzeptionszweck wird verfaßt durch die Möglichkeit, den Begriff des Bedürfnisses von reichs- oder von landeswegen zu bestimmen (§ 1) und durch die Rotwendigkeit, die Konzeption nach der Betriebsart zu sondern (§ 3), womit die Abhaltung von Kitzstuben aus bestehenden Konzeptionen für die Zukunft unmöglich gemacht wird. Der Begriff des Bedürfnisses wird im Gesetz jedoch nicht festgelegt. Der Flaschenbierhandel kann durch Landesgesetz der Konzeptionspflicht unterworfen werden (§ 26). Die Branntweinrezelle wird im öffentlichen Verkehr verboten (§ 31).

Gestrichen wurde das Verbot der Abgabe von branntweinhaltigen Genussmitteln, Kitzstuben und an Jugenblinde. Auch auf die Befestigung der nach dem Kriege entstandenen Kitzstuben wird im Gesetz verzichtet. Ferner ist das Gemeindefestmünzrecht aufgehoben. Die Polizeikunde ist nach dem neuen Entwurf von den Ländern zu regeln. An der Lebensfähigkeit der Konzeption wird festgehalten. Das Verbot der Kitzstube im öffentlichen Verkehr wird auf die Kitzstube beschränkt. Das Gesetz über wirtschaftliche Angelegenheiten in Gast- und Schankwirtschaften vom 15. 1. 1920 soll aufgehoben werden; nach der Begründung zu § 17 aus gesetzwirtschaftlichen Gründen, um nicht dem beschlagnahmten Reichsschankgesetz vorzugreifen.

Allgemeiner deutscher Sparkassen- und Kommunalbankentag.

WTB Kiel, 1. Sept. (Drahtb.) Der Allgemeine deutsche Sparkassen- und Kommunalbankentag Kiel 1927 wurde gestern hier mit einem offiziellen Begrüßungsabend in der Nordhalle eröffnet. U. a. waren anwesend zahlreiche Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, der Kommunal- und Wirtschaftsverbände, eine Anzahl Parlamentarier sowie Delegierte der Sparkassen aus allen deutschen Staaten, insgesamt über 3000 Teilnehmer. Der Oberbürgermeister von Kiel, Dr. Luder, begrüßte die Anwesenden. Als Vorsitzender der Verbandversammlung deutscher Sparkassen- und Kommunalbanken dankte hierauf Reichsminister a. D. Dr. Scholz für den feierlichen Empfang.

Kleine Nachrichten.

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Seipel begibt sich zur Teilnahme an der 66. Generalversammlung der deutschen Katholiken nach Dortmund. Er wird dort einen Vortrag halten.

Der Vertreter des Generalagenten für die Reparationszahlungen in Paris, Leon Frazer, ist zurückgetreten, um seine Tätigkeit als Rechtsanwalt in New York wieder aufzunehmen. Er wird ersetzt durch Richard W. Biggs, der Vertreter für die Reparationszahlungen in Berlin seit Oktober 1924 ist.

Die kommunistische Führerin Clara Zetkin ist nach zweijährigem Aufenthalt in Moskau nach Berlin zurückgekehrt.

Zu der Meldung, wonach eine Gruppe italienischer Offiziere an der französischen Grenze eine Rundgebung veranstaltet hätte, deren Sinn die territoriale Jurisdiktion über das Gebiet zwischen der Agnaja Steil, daß die Nachricht von einer solchen Rundgebung völlig unbegründet sei.

Abzug im Glocknergebiet.

WTB Heiligenblut, 31. Aug. Der Tourist Richard Marmor aus Nürnberg ist im Glocknergebiet abgestürzt. Seine Leiche wurde geborgen.

34 Personen

an Fleischberg-Infektion erkrankt.

TU Bielefeld, 31. Aug. (Drahtb.) In Bielefeld sind an verordneten Fleisch- und Wurstwaren neun Personen (sechs und 25 leicht erkrankt).

Dampferzusammenstoß vor Kalkutta.

GA London, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung aus Kalkutta ist im Hafen der deutsche Dampfer „Rabenfels“ mit dem baltischen Dampfer „Calcutta“ zusammengefahren. Der letztere sank und verlor dabei die Hafeneinlage. Es ist geplant, das Wrack in die Luft zu sprengen.

Blutiger Zusammenstoß bei einem indischen Fest.

WTB Bareilly (Brit. Indien), 31. Aug. (Neuer) Gelegenheit eines hinduistischen Festes, während ein Zug mit Rufen vor der Wache vorbeizog, zu einem Zusammenstoß zwischen der Wache und der Polizei. Die Polizei feuerte mehrere Male und mußte zur Wiederherstellung der Ordnung Verstärkungen heranziehen. Bei dem Zusammenstoß wurden dreizehn Personen getötet und 96 verwundet.

September.

Elberfeld

Barmen

essentlich wiederzugeben können. Wir sind aber er-
bötig, Interessenten diese Erfahrungen bekannt-
zugeben. Die mit den „Auf dem Brahman“ Andern

Interessante Zahlen und Zusammenhänge.

75 Jahre Wichlinghauser Männergesangsverein.

Zur Jubelfeier vom 9.—11. September.

Um seine Entwicklung hat sich besonders der
jetzige Ehrenvorsitzende, Karl Kellinghaus
Zottringerstraße 86, verdient gemacht. Kelling-
haus ist 1870 als 20jähriger junger Mann in den
Verein ein und hat in vorbildlicher Weise fünfzig
Jahre ununterbrochen als aktiver Sänger treu zu-
gehört gehalten. Das Amt des ersten Vorsitzenden
bekleidete er mit ganz kurzen Unterbrechungen
35 Jahre.

Im Jahre 1909 wählte der Verein den dama-
ligen jungen Musiklehrer Otto Herber zu Tob-
lerau an der Wupper zu seinem Chorleiter, unter

Elberfeld und Wetzmann.
und Zusammenhänge.

Bekanntlich soll jetzt die Stadt Mettmann in den Versorgungsbereich des Elberfelder Wasserwerks einbezogen werden. Die Arbeiten für diesen großzügigen Bau sind bereits begonnen und sollen dortortschleunigst noch in diesem Herbst beendet werden. Die bisherige Anlage in der Nähe von Rüttgensteig genügt bei weitem nicht mehr den Anforderungen. Es wird nunmehr eine neue Wasserleitung von 7,8 Kilometer Länge und 25 Zentimeter Leitungsbauwerk aus dem eingangserwähnten Behälter in Soltauhausen aus gelegt, die bis nach Mettmann insgesamt 99 Meter Gefälle erhalten wird. Sie folgt zuerst der Landstraße Wohnwinkel-Gruten, passiert hinter Gruten eine für die Verrechnung eingerichtete Wasserwerkstation und benutzt darauf die Mettmanner Landstraße. Die voraussichtlich zu diesem Jahresende dürfte rund 300 000 Kubikmeter betragende Wassermenge Mettmanns sind also bald einer sorglosen Sorge los, können die dargebotene Verbindung Elberfelds rasch ergreifen und mit unserem wohlschmeckenden frischen Rheinwasser ihr Leben leben.

traq. Den Aufsat; zu den Feiertagen wird an Freitag dem 9. September, abends gegen 9 Uhr ein Fackelzug durch Büdinghausen bilden. Zur Erinnerung an die Jubelfeier wird eine Festschrift herausgegeben. Die Bürgerwehr, namentlich von Büdinghausen, wird gebeten, zu Ehren des Vereins die Häuser zu schmücken.

Wir wünschen dem Jubelverein schon heute einen vollen Erfolg. Möge die Feier einen glänzenden Verlauf nehmen und mit dazu beitragen, das Interesse für den Männergesang und das Deutsche Lied immer mehr zu wecken.

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen.

Theater- und Konzertaufführungen

Huß den Lichtspiel-Theatern.

Sekte Zelegramme.

Die Kämpfe in China.

Verurteilung eines deutschen Betrügers in Belgien

WTB. Brüssel, 1. Sept. Die Straßammer verurteilte den Deutschen Alfred Rebus zu fünf Jahren Gefängnis. Er hatte Ende 1926 gefälschte Schriftstücke wonach die deutsche Regierung ihm die Ausfuhr von 46000 Tonnen Rohle gestattet haben sollte, dazu benutzt, die große belgische Glasfabriken um 500 000 Franken zu betrügen.

Stirnliche Nachrichten

Synagogen-Gemeinde Silberfeld. Freitag abend 7 Uhr.
Samstag morgen 9.30 Uhr.
Synagogen-Gemeinde Darmen. Freitag abend 7 Uhr.
Samstag morgen 9.15 Uhr.

[illegible]

Wir bieten

viel mehr

Seiden-Stoffe

Wasch-Kunstseide	78.
bedruckt u. kar. neue Muster Mtr. 1.25	
Faconné Kunstseide für Futterzwecke, i. viel. Farben Mtr. 1.45	98.
Futter-Damassé glanzr. Ware, i. neuen Must. Mtr. 2.45	1.75
Rippensamt 70 cm breit gute, kräftige Ware, in vielen mod. Farben Mtr. 2.25	1.95
Crêpe-Marocaine ca. 100 cm br. bedr. Kunstst., apart. Must. Mtr. 3.90	2.90
Rohseide reine Seide, bedruckt und kariert.... Mtr. 2.90	1.95

Kleider-Stoffe

Wirkstoffe mit kunstseidenen Effekten Mtr.	78.
Kostümstoffe 140 cm br. solide Ware Mtr.	1.95
Composés reine Wolle, in hübschen, hellen Farbtönen Mtr.	2.65
Kashas 140 cm breit, r. Wolle, bes. preisw. gestr. u. kar. Mtr.	3.90
Faconné modernes, in sich gemust. Gewebe, apart. Farben Mtr.	4.90
Apart. Herbstneuheit Schlangenhaut-imit., reine Wolle Mtr.	7.50

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, gut verstärkt.....	50.
Damen-Strümpfe echt Mako, farbig.....	75.
Damen-Strümpfe Waschseide (Kunstseide), mod. Farb.	1.25
Damen-Strümpfe la Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse	1.45
Damen-Strümpfe la Waschseide (Kunstseide) sol. Qual	2.45
Damen-Strümpfe Orig. Bemberg-Waschseide (Kunstst.), extra feine Qualitäten..... 4.25, 3.50,	3.25

als Worte und Zahlen verraten können. // Die grossen Vorteile welche wir ständig bieten, haben ihren Ursprung in den grossen Vorteilen die wir durch die Riesen-Abschlüsse unserer zentralen Genieße. Unser täglich wachsender Kundenkreis ist der Widerhall unserer außerordentlichen Leistungen.

Neue

Damen-Konfektion

Uebergangs-Mantel aus wasserdichtem, kariertem Stoff, schöne flotte Form.....	18.75
Neuer Herbst-Mantel aus prima Ottomane, reine Wolle, neueste Form.....	39.00
Neuer Herbst-Mantel la Velour de laine, Kragen und unten herum reich mit Pelz besetzt.....	56.00
Neuer Herbst-Mantel neueste Form, mit seitlicher Faltengarnitur, reich mit Pelz besetzt.....	78.00
Neues Herbst-Kleid Rips-Popeline, mit aparter Stickerei u. schöner Faltengarnitur.....	16.50
Neues Herbst-Kleid aus gutem, reinwollenem Rips, aparte Jumperform, mit schöner Garnierung und Faltenrock	29.50
Crêpe de chine-Kleid gute reinseidene Qualität, mit flotter Blendengarnitur.....	32.50
Eleg. Veloutine-Kleid die große Mode, in neuen Herbstfarben, mit feiner Stickerei und Biesengarnitur.....	49.00

Zum Schul-Anfang

Mädchen-Kleider Dirndl-Form, aus prima Woll-Musseline u. Reiderwand-Stoffen, alle Größen.....	4.90
Mädchen-Kleider aus prima Cheviot, mit Kurbel-Stickerei, Größe 60-90.....	5.90
Loden-Mantel vollweit geschnitten, aus prima Strich-Loden, mit abknöpfbarer Kapuze..... Größe 60	8.50
Jungmädchen-Mantel aus Lederol, doppelseitig zu tragen, mit und ohne Kapuze, alle Größen.....	9.75

WICHTIG

Akt.-Ges.

Das moderne Kaufhaus

Elberfeld

Rheinische und westfälische Truppen in der Schlacht bei Riga.

1917

1. bis 5. September

1927

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Vorüber waren die Gewaltmärsche bei der Verfolgung der Russen durch die trostlosen Steppen der Ukraine, vorüber die anstrengenden Schanzarbeiten in den armenischen Dörfern Ostgaliziens! Am 28. August 1917 wurde die Saarburger 42. Infanterie-Division, die aus dem ostpreussischen Landwehr-Regiment Nr. 17, 131 und 138 sowie in unserer engeren Heimat auch wohlbelannten 15. Feldartillerie-Regiment und einem beim Rheinischen Infanterie-Regiment Nr. 8 aufgestellten Haubitz-Bataillon bestand, nach Riga abberufen und erreichte zwei Tage später das Walddorf von Reugut, um dann an der Einnahme von Riga teilzunehmen.

Umfangreiche Vorbereitungen waren für den entscheidenden Schlag getroffen. Galt es doch, ungeachtet eines an Zahl drei- bis viermal überlegenen Gegners, der zudem in stark ausgebauten Stellungen am überdöbenden nördlichen Ufer lag, die 300 Meter breite reißende Düna zu überwinden. Obwohl der Feind noch im letzten Augenblick durch drei eilfächige Überläufer von den deutschen Absichten unterrichtet wurde und die Wetterlage nach dem Urteil der Sachverständigen für das Gasdrehen wenig günstige Aussichten bot, belagerte es General von Hutier, der Oberbefehlshaber der 2. Armee, bei den für den 1. September getroffenen Anordnungen, Voll dergeisterter Siegesüberstimmung vernahm seine Truppen das die Spannung lösende Stichwort: „Heute kommt!“ Der Tag von Sedan schien ihnen von glücklicher Vorbedeutung!

Nachdem bald nach Mitternacht ostpreussischer Landsturm die für den Durchbruch bestimmten Divisionen auf Vontons über den Fluss und nisteten sich in den völlig geschlossenen feindlichen Gräben ein. Bald darauf erreichten auch die Infanterie-Regimenter mit einigen Batterien das Nordufer. Unter ihrem Schutze bauten die schützenden Pionierkompanien der 2. Armee aus Vontons drei Brücken, die bereits um 1 Uhr nachmittags gedraufsichtig waren: wahrlich, ein Meisterwerk deutscher Pionierkunst!

Auf jeder Brücke wurden zwei Divisionen angelagert, die die Russen aus ihren Stellungen vertrieben und ihnen durch schnelles Einschwenken gegen Riga den Rückzug aus der Stadt in östlicher und nordöstlicher Richtung verlegen sollten. Erst um 7 Uhr abends begann die 42. Infanterie-Division, die hinter der 14. baltischen in zweiter Linie folgte, mit dem Übergang und besaß dann ein Wirtel bei dem Vorwerk Lumbi. Die noch in der Nacht vorgetriebenen Patrouillen ließen jenseits des kleinen Jaegels auf ausgebauten russischen Stellungen. Besonders starke Stützpunkte wurden bei dem Dorfe Angstfahn und der östlich gelegenen Papierfabrik festgestellt. Das schon in der Morgendämmerung des 2. Septem-

ber einsetzende heftige Artilleriefeuer zeigte, daß die Russen zur harnächtigen Verteidigung ihrer Gräben entschlossen waren. Nur durch einen schnellen Angriff konnte die 8. Armee ihre schwere Aufgabe lösen. Bei Tagesgrauen entwickelte daher der Divisionskommandeur, Generalleutnant von Hoff, die 17er auf dem rechten Flügel gegen die Papierfabrik. Den 131ern und 138ern wurde als Angriffstruppen das Gelände westlich von Angstfahn überwiesen. Wohl drangen schon gegen Mittag einige Bataillone der 17er unter Leutnant Mohr auf dem einzigen noch vorhandenen Laufweg über das Flußbänke vor und legten sich auf dem östlichen Ufer fest, aber es bedurfte des mehrstündigen Feuers des gesamten 15. Feldartillerie-Regiments wie des Haubitz-Bataillons, bis der Widerstand der Russen erlahmte. Erst gegen 4 Uhr nachmittags stürmte die 60. Infanterie-Brigade die feindlichen Stellungen, um dann sofort die Verfolgung des Feindes aufzunehmen.

Während die 131er und 138er sich gegen die Gerberei westlich von Angstfahn vorarbeiteten, wurde das Infanterie-Regiment Nr. 17 auf das Dorf Rulpe angelegt, um die dortige Enge zu sperren und die rechte Flanke der Brigade vor Überfällen zu sichern. Die Pioniere begannen sofort mit dem Ausbessern der brennenden Brücken.

Durch den hohen, mit dichtem Unterholz bewachsenen Kadelwald, der nur auf den wenigen sehr schlechten Wegen gangbar war, drangen die drei Bataillone der Division vor; dauernd traten in der mondlosen, reinerischen Nacht Stodungen ein, mehrfach stiegen die Spitzen auf versprengte Russen, die aber unter lebhaftem Feuer immer wieder in der Dunkelheit verschwanden. Gegen Mitternacht wurde in dem unübersichtlichen Sumpfgelände geruht, schon um 6 Uhr früh war alles wieder auf den Beinen. Starker Feind hatte das an der Spitze der mittleren Kolonne marschierende 1. Bataillon der 131er angegriffen und nach kurzem Handgemenge durchbrochen. Schnell eilte Hauptmann von Redern mit dem 1. Bataillon der 17er zu Hilfe; gegen 9 Uhr kam gerade im richtigen Augenblick der tatkräftige Führer der 15er, Major Ostander, mit zwei Batterien nach unsäglichem Schwierigkeiten heran. Schon die ersten Schüsse entlasteten die schwer bedrängte Infanterie sehr und drachen bald den Widerstand des Feindes, der sich bei Rulpe zusammenballte. In schneidigem Anlauf nahm Hauptmann von Redern mit einigen Kompanien der 17er und 131er die Vorstellung, doch hemmte bald ein breiter Sumpfstreifen das weitere Vordringen. Erst als Major Randerod mit dem 2. Bataillon der 17er den feindlichen linken Flügel bei Schmielesing faßte, angriff, zog sich der Feind langsam zurück. Die Dörfer Rulpe und Schmielesing wurden gestürmt.

„Vorwärts!“ lautete aber die Losung, wenn man den Feind vernichten wollte. Das Infanterie-Regiment Nr. 138 in der Vorhut, marschierte die Division noch am Abend weiter, ruhte von Mitternacht ab einige Stunden und überschritt am 4. September früh ohne Kampf den Großen Jaegel. Alsdann sperrte sie die Straße Riga-Wenden und marschierte den Großen Weißen See entlang nach Nordwesten ab, um gegen 4 Uhr nachmittags

bei Gut Kaboj die litauische Ka zu erreichen. Die ganze Nacht über dauerte das Gefecht mit den feindlichen Vorposten, in das mehrfach auch die Artillerie eingriff. Aber trotz der größten Anstrengungen der deutschen Truppen war der Erfolg wieder einmal schneller gewesen als der Verfolger: die Hauptmacht der Russen, die bekanntlich von jeder Meile im Rückzuge waren, hatte sich durch den Nachmarsch und den aufopfernden Widerstand ihrer Nachbarn der schon drohenden Einkesselung entzogen. Immerhin war ein großer Erfolg errungen: Riga, die alte Baltische Stadt, war vom Feinde befreit und nahm die deutschen Truppen dankbar mit offenen Armen auf. Fast 9000 Russen waren gefangen, mehr als 200 Geschütze, 150 Maschinengewehre, 45 Minenwerfer und zahlreiche anderes Kriegsgüter wurden erbeutet.

Die 42. Infanterie-Division besetzte am 5. September 1917 die frühere russische Küstenstellung zwischen dem Riga-See und dem Rigaer Meerbusen: rheinische und westfälische Truppen hatten somit als erste hier die Ostsee erreicht und bildeten nunmehr den linken Flügel der deutschen Ostfront. Die Leistungen der Division wurden äußerlich dadurch anerkannt, daß ihrem Kommandeur für ihr schneidiges Verhalten der Orden Pour le mérite verliehen wurde.

Die Schlacht bei Riga ist ein neues Ruhmesblatt der deutschen Armee! So schloß der deutsche Heeresbericht am 6. September 1917. Diese ehrenvollen Worte galten besonders auch für die 42. Infanterie-Division, die mit berechtigtem Stolz auf die Tage der Schlacht zwischen Düna und Riga zurückblicken konnte. Die schweren Kampftage dürfen daher nicht vergessen werden auch von den „Ehemaligen“ in unserer bayerischen Heimat niemals vergessen werden. Wm.

Nacht da jemand im Hintergrund?

Auf dem Kongress der Interparlamentarischen Union zu Paris hielt Briand eine große Rede für Völkerverbund und Locarno, die als Aufruf für Genf angesehen wird.



Briand: „Man darf das Schifflein nicht so schwer beladen, daß es sinkt — — —!“

Zeugen genießen den Schutz der Gerichte.

Das Amtsgericht in Langenberg hatte am 4. Februar den Landwirt Heinrich Sch. aus Rebiges wegen Missetatung des Landwirts S. zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Die Strafe fiel so hoch aus, weil Sch. schon wiederholt wegen Missetatung bestraft ist. S. war als Zeuge vernommen worden und hatte wahrheitsgemäß gegen ihn ausgesagt. Dafür rief ihm Sch. nach Beendigung der Verhandlung auf dem Flur des Gerichtsbauwerks zu: „Du fährst noch was auf! Das, komme nur erst her!“ S. wandte sich um und schaute an den Gerichtswachmeister und schüttelte dann zu der in der Nähe befindlichen Polizeiwache. Von dort aus benutzte er den nächsten Straßenbahnwagen nach Rebiges. Aber Sch. hatte ihn im Auge behalten, er war bis zur nächsten Haltestelle vorgelaufen und dort ebenfalls in den Straßenbahnwagen eingestiegen. Aus Angst vor ihm fuhr S. weiter nach Tönisheide. Sch. folgte ihm auch dahin und blieb ihm, als sie in Tönisheide aussteigen mußten, dann ernd auf den Fersen, so daß S. wiederholt bei fremden Leuten Unterschlupf suchen mußte. Das Schöffengericht hatte in dieser anhaltenden Verfolgung und Bedrohung eine Verhängung der persönlichen Freiheit des S. erblickt und ihn deshalb zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Sch. hatte Verurteilung gegen das Urteil eingelegt, diese wurde aber von der Großen Strafkammer gestern mit der Maßgabe verworfen, daß er nicht wegen Freiheitsberaubung, sondern wegen Nötigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt wurde. Das Berufungsgericht teilte auch hinsichtlich des Strafmaßes den Standpunkt des Schöffengerichts, daß ein Mann, der nach seiner Verurteilung wegen Missetatung eines Zeugen sich gleich an Gerichtsstelle abmalmte zu einer Bedrohung des Zeugen verurteilt, mit einer höheren Strafe bestraft werden müsse. Die

Bayerisches Modejournal.

Von Karl Gittlinger, München.

Hab ich neulich im Kino gelacht! Es war aber auch zu komisch: „Harold Lloyd lebt mit Butler Keaton ins Versteck!“ Schon wie die zwei angezogen waren — direkt zum Kugel! Wir das der Bauch wog, und wenn ich nicht recht weiß, was er dachte, hätte man aus meinen Schreien einen neuen bayerischen See mitten im Kino anlegen können. Aber nein, was red ich denn? Es war ja gar nicht im Kino, sondern am Tegernsee, die beiden Komiker hießen nicht Lloyd und Keaton, sondern Herr Müller aus Garmisch und Herr Krause aus Garmisch, und ihre Kostüme waren durchaus ernst gemeint! Argenteum Konfektionsgeschäft im hohen Norden hatte dem biederbaren Paar eingegeben, dieses unmögliche Märchen-Kostüm sei die „bayerische Tracht“, und nun paradierten Müller und Krause in dieser Verkleidung auf der Tegernseer Seepromenade und dachten: „Die Bayern sind doch ein höchst feines Volk: wer uns begegnet, lacht und lacht!“ Die Fische im See mochten mit den Schwämmen: „So a g'spanne Zäpfchen dem ma lamm nimm g'habt!“ Die einheimischen Jugend signalisierte beim Aufstehen Müller und Krause schon von ferne: „Achting! Die zwos Zinnenler lamma!“ Ja, eine feine Pensionärin drachte es sogar fertig, für ihr Balkonzimmer, mit Aussicht auf Herrn Müller und Krause, zwei Mark mehr zu verlangen.

Es scheinen bei einem Teil der norddeutschen Konfektion höchst irdige Ansichten über die bayerische Tracht zu herrschen; vielleicht sind ihre Schneider aus Versehen statt nach Bayern unter

die Fidschi-Indianer geraten, und deshalb will ich einige Richtlinien für die Anfertigung bayerischer Kostüme geben.

Da ist zunächst die kurze Hose. Kürzer wie ein Damenrock braucht sie nicht zu sein, denn sonst sieht man sie nicht. Man trägt sie aus Hirschleder oder aus Samt (die Samt ist das beste Tier wie die Reife), aber weiß's jenseits des Main's so wenig Semer, gibt, dann man diese Hose auch aus Samt verfertigt. Am besten ist's, wenn man einen alra Wüschel nimmt und zieht ihn waidmännisch die Haut ab. Die Quasten schneide man vorher ab, sonst baumeln sie an den Beinen herum! Die Hauptfrage bei dieser Bläshose ist, daß sie eine tolle Wüschel hat, — auf die Wüschel legen die Garmischmädchen den allergrößten Wert, und ein Jägerbua ohne Wüschel ist ein verurteiltes Ding. Die Wüschel soll sein: „Perfekt ausgenäht“ vergeblich singen: „Komm in den Park von Sandstou!“ (Er kann auch singen: „Wer hat denn den Riese zum Rühmstod gerufen?“ oder irgendein anderes bayerisches Volkslied. Das ist dem Holzfäller, daß er auf den Kopf kriegt, ganz gleichgültig.)

Aber ich habe ja die Hose verloren (als dem Garmischler), also lehren wir wieder zu ihr zurück. Sehr schön macht sich auf dieser Bläshose eine Stiderei; je mehr man drauf sieht, um so echter wird sie! Sehr beliebt sind Rosenmuster, Orchideen, Kaktusse — halt so Pflanzen aus der bayerischen Gebirgswelt! Damit keine Farbenverwirrungen entstehen: der Enzian ist blau, und nach dem zehnten Glas Enzian ist es gewöhnlich auch der Holzfäller.

Eine solche urbayerische Bläshose ist ein kostbares Stück und daher natürlich vor Reden zu hüten! Es gibt Lederhosen, die sind so bredig,

als hätte sie schon der Urgroßvater getragen; die sind natürlich unecht! Eine echte Trachtshose gehört jeden zweiten Tag gewaschen und gebügelt.

Zum Beschlagen der Hose bediene man sich eines echten Holzfällers, dessen Verwendung sehr einfach ist: Man knöpft das, was hinten hingehört, vorne hin, und umgekehrt. So macht es der Bua Gottlieb Schütz, der Bua Justus Redmann, der Bua Paulchen Käseberg, u. d. es steht ihnen ausgerechnet. Die Strümpfen des Holzfällers sind durch ein Lederstück verbunden, und da kann man wieder was drauf fügen. Am besten einen fernbayerischen Spruch, etwa: „Gottlob! Hirsch!“ oder „Wir laßt der Wüschel nicht so gut als Juchst, es ist zu spezifisch südbäuerlich.“ Jetzt kommen die Beine an die Reihe, welche man mit sogenannten Wüschelstrümpfen umgibt. Die Wüschel ist nicht zu verwechseln mit dem „Wald!“ Der Wald ist ein vierbeiniger Hund und heißt, wenn man ihn auslacht; die Wüschel wird noch öfter ausgelacht, aber sie heißt nie! Wüschelstrümpfe stellt sich die einheimische Bevölkerung her, indem sie von einem Hirsch- oder Seidenstrumpf oben und unten ein Stück abschneidet. Wenn er am Bein nicht festhält, kann man ihn mit Summi ankleben! Das Rite bleibt auf diese Weise unbefleckt, worüber sich die Schnaden freuen. Müßt man sich geschämt, so schreie man: „Zu Hülfe! Eine Kreuzotter hat mir gebissen!“ und gebe sich auf diese Weise als Einheimischer zu erkennen. (Gegen Schlangenbisse hilft ein fehtiger Schnaps; mir hilft er auch ohne Schlange.) An den Füßen trage man Hirschleder, oder, falls diese mit hohen Wüscheln nicht vorrätig sind, bunte Lederhosen. Aus Schuhen aus oberbayerischem Krotzleider sind zum Wüschelstrumpf sehr

apart. Jedoch nehme man auch gemagelte Schuhe mit für den Fall, daß man einmal Onidus fährt.

Wenig Schwierigkeiten bereitet die Joppe, auf bayerisch: Garmisch. Jeder hat doch einen alten Smoking zu Hause oder einen ausgedienten Garmisch — ein paar Hirschleder aus einem Garmisch draußengut, darunter ein heißes Hemd, Stutzen, Hosen, und der Rest ist fertig! Als Krawatte binde man ein buntes Taschentuch um; es gibt da wunderbare, buntdruckte, mit dem Königssee, vielleicht ist es auch der Mannsee, man kann's nicht recht erkennen, weil es solche Berge, wie um der See gedruckt sind, höchstens in Garmisch gibt. Manchmal steht auf dem Rücken der treuerzige bayerische Spruch: „Souvenir an Garmischgaden“. Das sind dann die echt handgewebten — den Hirschpreis woah! i net!

Auf den Kopf gehört ein Hütel, auf bayerisch: Dedel, und an den Hut ein Garmisch. Manche Sommerfrischler tragen einen so großen Garmisch auf dem Hütel, daß man denkt, es ist dem Andreas Hofer seiner. Das wirkt unecht, und deshalb stehe man lieber eine Flaumfeder hinauf. Auch echte Spielbühnen sind sehr beliebt und gar nicht schwer zu kriegen: jeder Garmisch hat ein paar im Schatzkammer! Die kann man dann als Selbstgeschossen ausgeben! Ja, ja; wenn das Suppendampft!

So, das wäre das Wichtigste, was man zu beachten hat, will man in der Sommerfrische als urechter Bua wirken. Hält man sich auf der Piratsee einige Tage in München auf, dann schneide man noch einen Kuchel voll vorläufiger Unterwäsche auf den Rücken, nehme einen „Alpenklub“ in die Rechte und gebe in diesem Kuchel bedruckt und selbstgezeichnete Prinzregententouren. Man wird Freude erregen.

MASSARY

Deft

EDEL WIE DER NAME

ZIGARETTE

Neugruppung! Ist keine angenehme Pflicht, und es würde zu unangenehmen Zuständen führen, wenn wegen der Erfüllung dieser Pflicht Zeugen auch noch bedroht oder gar mißhandelt würden. Davor müßten sie vom Gericht entschieden in Schutz genommen werden.

Das Martyrium eines Kindes.

Wegen hochgradiger, grausamer Mißhandlung ihres jetzt sechsjährigen Stiefsohnes Emil hatte das Schöffengericht am 27. April die Ehefrau des Metzgermeisters Emil K. aus Darmen zu der außerordentlich milden Strafe von 20 Tagen Gefängnis oder 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Dagegen hatte sie noch Berufung eingelegt. Nach den Aussagen anderer Hausbewohner hat sie das Kind schon seit Jahren Tag für Tag wiederholt nicht nur mit der Hand, auch mit einem Stock und einer eisernen Gabel geprügelt. Das Schreien und Jammer des Kindes sei herzerweichend gewesen und unerträglich, so daß die Leute ihre Wohnung gern im Stiche gelassen hätten und ausgezogen wären, wenn sie eine andere Wohnung hätten bekommen können. Das Kind mit dem kleinen Kopf veranlaßt sie schließlich, sich an die Polizei und die Justiz zu wenden. Demgegenüber behauptete die Angeklagte, der Junge sei außerordentlich unruhig gewesen und habe sich mehrmals am Tage das Gesicht beschmutzt, anhaltend beiseite das Gesicht aufzuheben, sie habe ihn deshalb jähzornig müssen, weil aber die Grenzen des Züchtigungsrechtes nie überschritten haben. Zwei Zeugen hatten aber behauptet, daß sie den Kleinen zweimal bei bitterer Kälte nur mit einem Fingerring bedeckt auf den Kopf geschleppt und dort an den Kissen des Sofas gebunden habe, daß er auf dem Boden schliefen und nicht mehr aufstehen wollte. So geschäftig, habe er Stundenlang auf dem Boden zubringen müssen und sei dann braun und blau gefroren gewesen. Diese Behauptung hatte das Schöffengericht für erwiesen erachtet und darin die der Frau zur Last gelegte grausame Mißhandlung erblickt. Auch die große Strafkammer hielt sie für erwiesen, sie sei aber warf die Berufung und beantragte gleich dem Staatsanwalt, daß nicht auch die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt und vom Gericht damit die Möglichkeit verschafft habe, auf eine weit höhere Strafe zu erkennen.

Ein „M“ und seine Folgen.

Wegen Verletzung von Einrichtungen und Gebäuden der katholischen Kirche haben acht Steinbrucharbeiter aus Wülfrath und Umgebung unter Anklage. Sie hatten sich am zweiten Pfingsttage aus Langeweile in der Rantone einen Kampf angetrungen und hatten dann beschloffen, einen „M“ zu machen. Einer von ihnen hatte sich als Pastor verkleidet, hatte ein Buch aufgeschlagen und wie beim Lesen die Lippen bewegt, ein anderer hatte auf einem Banden einen Choral angestimmt, und die übrigen hatten mitgesungen. Alle waren gefesselt; sie wollten sich nichts Anstößiges dabei gedacht haben. Das Gericht nahm Rücksicht darauf, daß sie im Kampf gekämpft hatten und reuig geständig waren und erkannte gegen jeden an Stelle einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren auf 20 Mark Geldstrafe.

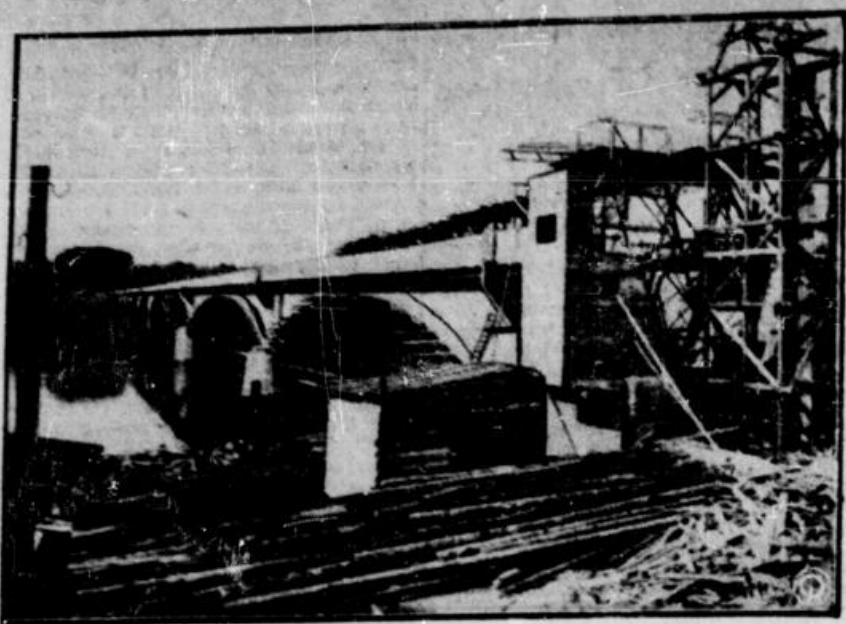
Das brennende Stredensignal.

Berlin, 31. Aug. Die Reichsbahndirektion hat die Vorkehrungen zur Sicherheit des Zugverkehrs auch durch selbsttätige Einrichtungen, die beim Überfahren von Weichen in Kraft treten sollen, zu verstärken. Solche Vorrichtungen werden betriebstechnisch Zugbeeinflussungseinrichtungen genannt. Die seit langem vorbereiteten Sicherheitsmaßnahmen wurden heute vormittag in einer Sonderfahrt auf der Linie Berlin-Dresden einem kleinen Kreise gezeigt. Es handelt sich um die Vorführung der selbsttätigen Weichen- und Zugbeeinflussungseinrichtungen, die unter dem Namen Indulor technisch ausprobiert wird. Etwa 200 Meter hinter dem Bahnhof ist ein Stredensignal aufgestellt, das, falls der Lokomotivführer das Signal nicht beachtet haben sollte, entsprechend auf einen Lokomotivmagneten und damit auf die Luftdruckbremse einwirkt und den Zug zum Halten bringt. Die Beachtung des Signals durch den Führer wird durch Verriegelung eines Nachschalthebels im Führerstand angezeigt, der in jedem Falle zu halten ist. Die Versuche hatten auch der 90 bis 100 Kilometer Geschwindigkeit besten Erfolg. Die erste Einführung der Ausrüstung ist für den Spätherbst zu erwarten.

Eine Berliner Wohnungsbauanleihe von 120 Millionen Mark.

GA, Berlin, 31. Aug. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Berliner Stadtverordnetenversammlung ist jetzt die Finanzierung des Berliner Wohnungsbauprojekts gesichert.

Eine 324 Meter lange Ruhebrücke.



An der Burg Remnabe bei Blankenhein geht ein großes Bauwerk seiner Vollendung entgegen: Die neue Verbandstrassenbrücke über die Ruhr. In einer Länge von 324 Metern mit 3 Stütz- und 5 Durchspannungen ist schon jetzt die monumentale Wirkung auf unferner Höhe zu erkennen. Die Brücke ist ganz in Eisenbeton hergestellt durch eine Kölner Firma.

Dixon, Read u. Co. werden nämlich in etwa zwei Wochen eine Wohnungsbauanleihe von 30 Millionen Dollar ausgeben, die sechs- undzwanzig Jahre läuft. Der Emissionskurs steht noch nicht fest. Die Nominalverzinsung beträgt sechs Prozent. Als Anteilnehmer wird eine von den bekannten Baufirmen, denen der Auftrag übertragen wurde, neu zu gründende Gesellschaft fungieren, welche die Grundstücke übernimmt und die Bauten ausführt. Deutscher Treuhänder der Anleihe ist die Deutsche Kredit-Zicherungs-A.G. Berlin.

Nord an einer Achtjährigen.

TU, Hannover, 31. Aug. In einem Geschäft bei Altencelle wurde die Leiche der seit dem 23. Juli vermischten achtjährigen Schülerin Anna Scharringhausen aus Celle gefunden. Der Leiche waren Kopf und Beine abgetrennt. Es liegt anscheinend Mord vor. Als der Tat verdächtig wurde ein Arbeiter Schwanmann verhaftet, der inzwischen ein volles Geständnis der bestialischen Tat abgelegt hat.

Das Opfer seiner Wettleidenschaft.

Leipzig, 31. Aug. Vor einiger Zeit war der Buchhalter Max Stein, der bei seiner Firma, der Lederhandlung Baumann, nach und nach 75000 Mark unterschlagen hatte, nach Frankreich geflüchtet. Stein ist jetzt wieder nach Leipzig zurückgekehrt und hat sich selbst den Verhör gestellt. Der ungetreue Buchhalter war ein Opfer seiner Wettleidenschaft. Er war ständiger Kunde verschiedener Buchmacher, hatte aber kein Glück bei seinen Kneipen und bemühte sich immer wieder erfolglos, seine Verluste durch höhere Wette auszugleichen.

Ueberfall um einen Hund.

Breslau, 31. Aug. In Baldenburg wurde ein Bergmann, der in den Anlagen spazieren ging, überfallen und vor seinen Augen sein eigener Hund erschossen. Er wurde von einem zweiten Mann unter Bedrohung mit einem Revolver eingeschüchtert und mußte angesichts der Drohungen ruhig zusehen, wie der andere Täter den erschossenen Hund in einen mitgebrachten Sack steckte. Die beiden unbekannten Täter verschwanden darauf.

Versorgung der Schutzhütten durch Flugzeuge.

WTB, Innsbruck, 31. Aug. Gestern hat ein Höhenantriebsflugzeug der Süddeutschen Luftkavallerie unter Führung des Majors Stojaschew einen Transportflug nach dem 3247 Meter hohen gelegenen Brandenburger Haus in den Zentralen Alpen durchgeführt und dort seine Ladung mit Fallschirmen abgeworfen.

Der Budapestter Gattenmord.

Der Verhaftete geständig. Budapest, 31. Aug. Der der Ermordung seiner Gattin verdächtige Dr. Bela Erdelyi hat bei der Polizei in der Affäre der Beschleissung ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er gibt zu, Beschäftigt auf bedeutende Summen gefälscht zu haben, die am 23. August, gerade am Todes-

tage seiner Frau, fällig wurden. Er verhandelte an diesem Tage telegraphisch die Versicherungsgesellschaften und telegraphierte gleichzeitig den Geldgebern, daß er die Wechsel binnen wenigen Tagen einlösen werde.

Der „A. G.“ veröffentlicht eine Unterredung seines nach Mordtatt entstandenen Berichterstatters mit dem Arzt, der die Verstorbenen behandelt hat. Danach hat Frau Erdelyi am zweiten Tage nach dem Abtutz ihrem Gatten gesagt: „Mir scheint, du hast mich vom Felsen hinuntergestoßen.“ Erdelyi war bemüht, diese Behauptung als einen Scherz hinzustellen. Dem Arzt kamen diese Worte verdächtig vor, weshalb er sie sofort zu Protokoll gab.

Ausgang aus der Gewinnliste der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Mittwoch-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

500 000 Mark: 231135.
5000 Mark: 271592.
3000 Mark: 69480 77016 108311 152014.
2000 Mark: 25609 48425 117680 125393 180431 24492 348283.
1000 Mark: 17864 56371 87204 87391 157230 202394 206784 217591 221944 251513 262086 286560 337308 338921.
500 Mark: 12177 15220 32932 54574 50870 71757 78077 79023 95990 101696 102356 113823 127424 129806 135807 141446 144517 149179 154175 177440 181308 186049 194333 218798 239111 244396 249881 258249 265475 268640 288055 293443 303060 304230 310729 319400 325244 326500 340435 349556.

In der Mittwoch-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 297462.
3000 Mark: 64362 222515 265282 339590.
2000 Mark: 12607 29417 99855.
1000 Mark: 33274 72624 76231 150333 175327 253430 248553 269476 277058 277296.
500 Mark: 23449 33684 50387 67737 75607 92507 109834 127608 128108 149557 164277 169606 183247 186508 193033 197715 211927 217907 232863 260178 260330 264660 265417 273273 282623 302005 302997 308803 325090 337981 340125.

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu je 500 000 Mark; 2 Gewinne zu je 200 000 Mark; 2 Gewinne zu je 75 000 Mark; 4 Gewinne zu je 50 000 Mark; 8 Gewinne zu je 25 000 Mark; 36 Gewinne zu je 10 000 Mark; 72 Gewinne zu je 5000 Mark; 208 Gewinne zu je 3000 Mark; 374 Gewinne zu je 2000 Mark; 656 Gewinne zu je 1000 Mark; 2054 Gewinne zu je 500 Mark; 5064 Gewinne zu je 300 Mark.

Das große Los gezogen.

Es fiel auf die Nummer 231 135.
Berlin, 31. Aug. (Eig. Draht.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie ist das große Los gezogen worden.

zogen worden. Die erste Absteilung ist wieder, die fünf, bei dem 200 000-Mark-Gewinn nach der Gewinn gezogen, während erst jetzt diesmal die Gewinner der zweiten Absteilung überbietet. In Berlin wurde das Los in vier Vierteln gespielt, so daß jeder Gewinner etwa 100 000 Mark ausgezahlt erhält. Ein Teillos ist als Ersatzlos für ein in der vierten Klasse herausgekommenes Teillos gezogen worden. Die Berliner Gewinner gehören der Kaufmannschaft an, die Erfurter sind kleine Angestellte und Arbeiter, die das Los in Klein spielen und nun jeder mit der runden Summe von 50 000 Mark erfreut wird.

Die Glücklichen, denen in Berlin der Gewinn zufiel, gehören dem Kaufmannstande an, mit Ausnahme einer verwitweten älteren Dame, deren Tochter das Los spielte. Das junge Mädchen, das an dem großen Los ebenfalls mit 100 000 Mark beteiligt ist, weiß noch gar nichts von ihrem Glück, da es sich gegenwärtig auf einer Urlaubsreise befindet. Als man der Mutter heute vormittag die frohe Botschaft brachte, wollte sie zuerst an das Glück kaum glauben. Dann aber bereitete sie sich, um ihre Tochter schnellstens davon zu benachrichtigen.

Die Mechanisierung der Lotteriezählung.

Berlin, 31. Aug. Die Generaldirektion ist nach immer auf der Suche nach einem System der Mechanisierung der Zählung, und das hat die Erfurter rege gemacht. So sollen in den letzten Tagen etwa 60 Modelle aller Art bei der Direktion eingegangen sein, die nun der Reihe nach durchgeprüft werden.

Wetterbericht.

Donnerstag den 1. September, 8 Uhr morgens.

Station	Temper.	Wind	Wetter	Temp. d. Tag
Berlin	26.0	SO schwach	heiter	13
Hamburg	22.0	O schwach	Wolke	16
Stettin	22.2	O leicht	heiter	14
Langen	23.9	O schwach	heiter	16
Köln	26.5	N leicht	flur	16
Frankfurt	28.4	N leicht	heiter	16
Darmstadt	29.6	O leicht	flur	16
Bonn	27.0	O schwach	flur	16
Breslau	27.0	NO leicht	heiter	15
München	26.7	ONO leicht	flur	14
Wuppertal	25.9	SSO mäßig	heiter	5
Stuttgart	26.3	SO mäßig	heiter	12
Karlsruhe	26.5	SW leicht	heiter	16
Regensburg	26.2	W leicht	heiter	18
Leipzig	26.5	SSW leicht	Wolke	16
Darmstadt	26.6	SW leicht	Wolke	16
Paris	26.0	WSW leicht	flur	13
Lüttich	26.1	flur	flur	17
Brüssel	26.1	W leicht	heiter	14
Genève	26.0	SW leicht	heiter	17
Lugano	26.6	O leicht	heiter	16
Venedig	—	—	—	—
Triest	26.5	NW mäßig	heiter	17
Wien	26.9	N leicht	Wolke	15
Budapest	27.7	O mäßig	heiter	18
Prag	27.0	O schwach	Wolke	16
Stockholm	25.9	flur	flur	16
Oslo	25.0	NW leicht	bedeckt	13

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reguliert.

Beobachtungen in Elberfeld.

Temperatur	7½ Uhr nachm.	9½ Uhr abends	7½ Uhr morg.
Luft (rel.)	26.2	26.6	26.3
Temperatur	25.7	20.4	25.9
Wind	SO leicht	O leicht	SO leicht
Wetter	heiter	heiter	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden: 0.0 mm

Höchste Temperatur gestern: 26.9

Niedrigste Temperatur heute: 16.7

Das kräftige Hochdruckgebiet liegt über dem Nordosten, dagegen ist über England der Luftdruck gefallen. Ein schwaches Randtief erstreckt sich von dort zur Nordsee. Es bringt der Nordsee küstennahen Bewölkung und Süd-England Regen. Da jedoch der Luftdruck über Frankreich erneut steigt, so wird uns das nordwestliche Tief nicht wesentlich beeinflussen. In Deutschland hält das mehr heitere Wetter bei schwachen östlichen Winden an. Die Morgenstemperaturen betragen 14 bis 16 Grad Wärme.

Wetterausblick bis Samstag.

Trocken, nur vorübergehend ein wenig Bewölkungzunahme. Temperatur wenig geändert.

Aus dem Geschäftsleben.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß das Sigmund-Verlagshaus Wilhelm Dietrich, Elberfeld, am Neumarkt, beim Einkauf von Aktien a 50 Stk. 5% Rabatt gewährt, auch auf die in weiteren Aktien beliebige Spezialmarkte Nr. 800 zu 10 Pf. das Stk. Für nachwärts wohnende Käufer lohnt sich unbedingt ein Besuch, da der Versand innerhalb Deutschlands portofrei erfolgt. Nicht gefallende Ware wird bereitwillig zurückgenommen.

Zum Aufwachen!

Böhmer's Spezial-Schulstiefel „Marke Clexia“

Stiefel und Halbschuhe für Knaben und Mädchen,
Spangenschuhe in allen Größen, in vielen Preislagen.
Turnschuhe.

Böhmer

Elberfeld, Schwanenstraße 17.

Binde
Annahmestelle
Eisenbahns

Heberich

Viele

Prag, 31. Aug. meldet aus Prag, daß die Regenfälle der niedergegangenen Wassermenge, die in der letzten Zeit in der Gegend von Prag und Umgebung getreten und getreten sind, die Gemeinde für gefahrlos gemacht haben. In der letzten Zeit haben die Regenfälle die Gegend von Prag und Umgebung getreten und getreten sind, die Gemeinde für gefahrlos gemacht haben.

In der letzten Zeit haben die Regenfälle die Gegend von Prag und Umgebung getreten und getreten sind, die Gemeinde für gefahrlos gemacht haben. In der letzten Zeit haben die Regenfälle die Gegend von Prag und Umgebung getreten und getreten sind, die Gemeinde für gefahrlos gemacht haben.

Sehr starke Regenfälle haben die Gegend von Prag und Umgebung getreten und getreten sind, die Gemeinde für gefahrlos gemacht haben. In der letzten Zeit haben die Regenfälle die Gegend von Prag und Umgebung getreten und getreten sind, die Gemeinde für gefahrlos gemacht haben.

Von der letzten Zeit haben die Regenfälle die Gegend von Prag und Umgebung getreten und getreten sind, die Gemeinde für gefahrlos gemacht haben. In der letzten Zeit haben die Regenfälle die Gegend von Prag und Umgebung getreten und getreten sind, die Gemeinde für gefahrlos gemacht haben.



Ein

IN dem
Deutsches
LETZ
frage
drängend

Beinahe,
VROLET
eine Na
VROLET
CHEVE
in beschl
mehr un
Dies ist
natürlich
legen

Tourist
Sport
t Lie
Preise fa
Der Eleg
der kleinen

In Deutsch
Arbeitem zusa

Dr

Sindenburgspende!

Annahmestellen bei sämtlichen Postämtern, Eisenbahnstationen, Banken, Sparkassen usw.

Ueberschwemmungskatastrophe in Galizien.

Viele Menschen ertrunken.

Prag, 31. Aug. Das tschechische Pressebüro meldet aus Lemberg: Infolge der dauernden Regengüsse der letzten Tage und eines heute nacht niedergegangenen Wolkenbruches ist der Fluß Dniestr, der mitten durch die Städte Borsch und Drohobycz fließt, aus den Ufern getreten und hat die beiden Städte sowie zahlreiche Gemeinden in der Umgebung unter Wasser gesetzt. In Borsch starben fünf einbürgerte Arbeiter ein, wodurch mehrere Personen den Tod fanden. Bisher wurden drei Leichen geborgen.

In Drohobycz wurden die Fabrikanlagen zweier Rappitharaffinerien unter Wasser gesetzt. Die Eisenbahnstrecke bei Drohobycz wurde in einer Ausdehnung von drei Kilometern weggespült. Ueber 12.000 Personen haben ihr ganzes Hab und Gut verloren, da das Wasser das gesamte lebende und tote Inventar mitgerissen hat. Die Rettungssaktion wird von Pionierabteilungen unterstützt.

Sehr starke Schäden werden aus der Gegend von Stanislaw und Kolonea gemeldet, wo nach den vorläufigen Meldungen etwa 36 Personen ertrunken sind. Vorläufig ist es noch unmöglich, die Anzahl der Opfer und den Umfang des angedachten Sachschadens abzuschätzen. Der Wolkenbruch war von einem Wirbelsturm begleitet, der allein in der Gegend Markowicz 54 Häuser vernichtete.

Von der Ueberschwemmung wurden auch die Stadt und der Bezirk Strus heimgeführt. In der Stadt stehen über 300 Wohnungen unter Wasser. Auch hier sind mehrere Men-

schensleben zu beklagen. In einem Dorfe sind fünf Bauern ertrunken.

Ein Flugzeug am Gletscher zerschellt.

Das südslawische Flugzeug des Dubendorfer Fluges völlig zertrümmert aufgefunden.

WTB. Innsbruck, 31. Aug. Wie die „Neueste Zeitung“ meldet, wurde das seit Samstag vermisste südslawische Flugzeug, das an dem Dubendorfer Flug teilgenommen hatte, gestern nachmittag nach langen Nachforschungen unterhalb der Isabellen-Spitze an einem Gletscher nördlich der Reutlinger Hütte aufgefunden. Das Flugzeug

war total zertrümmert. Es scheint an den Gletscher angeklungen und bei dem Anprall schwer beschädigt worden zu sein. Neben dem Flugzeug lag der Pilot, ein südslawischer Oberleutnant, mit mehreren Schenkelverletzungen. Beide Hüfte hatte er verloren. Etwa 500 m nördlich lag der Kommandant des Fliegergeschwaders, Oberst Petrowitsch, tot, aber ohne Verletzungen. Er hatte anscheinend Hilfe suchen wollen, war aber in dem Unwetter schließlich zusammengebrochen und ist dann ertrunken. Der tödliche Absturz ereignete sich westlich des Arlberg. Anscheinend hatte das Flugzeug aus dem Nebel und Schneetreiben sich nicht herausfinden können und ist infolgedessen an die Gletscherwand angeklungen.

Die Anleihschwindler von Klausenburg.

Wien, 31. Aug. Die Geschichte eines riesigen Anleihebetrugs entrollte ein Schwurgerichtspräsident, der gestern in Klausenburg in Rumänien begann. Auf der Anklagebank sitzen zwei internationale Schwindler, die Monate hindurch rumänische Minister und Bankdirektoren sowie den Magistrat der Stadt Klausenburg an der Nase herumgeführt hatten.

Die Stadt Klausenburg befiel im vorigen Jahre, eine Anleihe auszunehmen. Trotz der eifrigsten Bemühungen war es ihr aber nicht gelungen, am internationalen Geldmarkt den Kredit zu erhalten. In der schwierigen Situation erschien eines Tages beim Bürgermeister Utales ein angeblicher Rechtsanwalt aus Lublin in Polen, der sich Dr. Samuel Michajewski nannte. Er bot der Stadt eine Anleihe von 1 Million Dollar gegen 9 Prozent Zinsen an. Der Bürgermeister unterbreitete — hoch erfreut — das günstige Angebot den Stadtvätern und begann, die zum Abschluß notwendigen Schritte einzuleiten. Michajewski erhob zunächst eine beträchtliche Summe als Spesenavanz und führte mit diesem Gelde ein fürstliches Leben. Er war der Gast der Stadtgemeinde und wurde in überhöflicher Weise gefeiert. Der Abschluß verzögerte sich aber, weil Michajewski die Zustimmung der Regierung verlangte, die aber auf sich warten ließ.

Nach einigen Wochen trüblichen Lebens reiste Michajewski nach Wien. Von hier aus verhandelte er den Magistrat von Klausenburg, es sei ihm gelungen, den Direktor Schulke der Europa Security Compagny-Berlin für die Anleihe zu interessieren. Hierauf reiste in Vertretung der Stadt Rechtsanwalt Dr. August Wenter nach Wien und Berlin und erhielt von Schulke die Zusicherung, daß er im Falle der Zustimmung der Regierung einen Kredit flüssig machen werde. Die Stadt verschaffte sich schließlich die Zustimmung des Ministeriums, worauf Schulke, nachdem er Michajewski in Wien abgeholt hatte, mit diesem nach Klausenburg reiste. Es wurde ihm ein großer Empfang bereitet. Zu seinen Ehren wurden täglich Bankette gegeben, an denen die Spitzen der Behörden und Bankdirektoren aus dem ganzen Lande teilnahmen.

Die Verhandlungen nahmen einen immer größeren Umfang an. Schulke und Michajewski empfingen Tag für Tag Abordnungen von Städten, die sich gleichfalls um Anleihen bemühten und die zur Deckung der Vorpfenden bereitwilligst Beträge in Höhe von 2 bis 300 Millionen Lei zur Verfügung stellten. Schulke gründete sogar in Klausenburg eine Bank, an der sich der Klausenburger Bürgermeister, ein Staatssekretär und ein

führender Bankier mit großen Einlagen beteiligten.

Da pünktlich eines Tages die Bombe. Schulke hatte bereits seine Residenz in Bukarest aufgeschlagen und verhandelte schon mit einer Reihe von Städten Ost-Rumaniens, als ein Stedbrief der Berliner Kriminalpolizei eintraf, in welchem die Verhaftung eines gewissen Schulke wegen Unterschlagung, Dokumentenfälschung, Spionage und betrügerischer Konturfe verlangt wurde. Dieser Stedbrief rief fürchterliche Aufregung hervor, da die Personal-Verwaltung keinen Zweifel ließ, daß der gefuchte Verbrecher und der gefeierte Bankmagnat identisch waren. Man schritt zur Verhaftung Michajewski und Schulke, bei dem es sich herausstellte, daß er kein Doktor und Rechtsanwalt war, sondern daß er wegen Betrügereien schon mehrmals gefangen hatte.

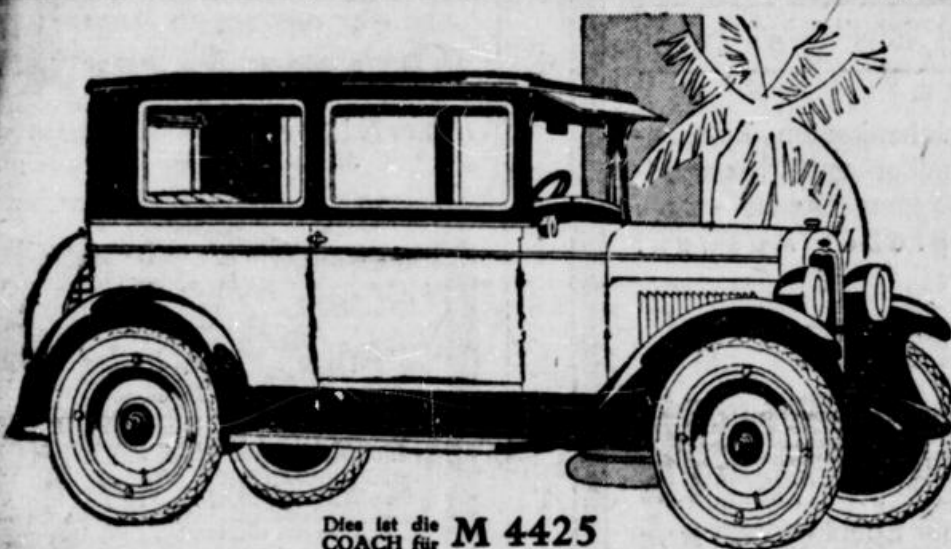


Empfindlich.

„Wenn Sie mich nicht erhören, Alice, werde ich mich erschießen!“
„Aber, bitte, nicht hier! Ich kann das Knallen nicht vertragen!“

Aus dem Geschäftsleben.

Befristung in der Tabakbranche. Die alte eingefessene bekannte Zigarrenfirma M. Z. m u l, Eberfeld, Altenmarkt 2, ist in den Besitz der renommierten Berliner Firma Otto Boencke (gegründet 1879 unter der Firma Boencke & Co.) übergegangen. Die neue Eigentümerin wird das bisherige Samuelsche Geschäft, sowohl das Laden- wie das Versandgeschäft, wie auch den eigenen direkten Import von Habanna-Zigarren weiterführen. Sie wohnt in der Anzeiger in der heutigen Nummer besonders auf ihre eigenen Zigaretten- und Rauchtabak-Spezialitäten hin.



Dies ist die COACH für M 4425

Eine wohlverdiente Beliebtheit

IN dem Maße, wie die Zahl der in Deutschland laufenden CHEVROLETS wächst, wird auch die Nachfrage nach CHEVROLET-Wagen drängender und drängender.

Beinahe, als ob jeder einzelne CHEVROLET, der in Dienst gestellt wird, eine Nachfrage nach weiteren CHEVROLETS schafft — der Kreis der CHEVROLET-Besitzer breitet sich in beschleunigtem Tempo mehr und mehr aus.

Dies ist die logische und natürliche Folge der überlegenen Qualität des

CHEVROLET und der ausgezeichneten Dienste, die er dadurch seinem Besitzer leistet.

Ohne diese Vorzüge höchster Qualität und Brauchbarkeit hätte CHEVROLET unmöglich seine gegenwärtige überlegene Stellung erlangen können — er ist der meistverkaufte Wagen auf dem Erdball.

Sie können nur Nutzen davon haben, wenn Sie vor dem Kauf eines Automobils den CHEVROLET genau prüfen und die Meinung von CHEVROLET-Besitzern einholen.



- Touring M 3925 Coach (2türig, geschl.) . . M 4425
- Sport-Touring 4425 Sedan (4türig, geschl.) . . 4895
- 1/2 Lieferwagen-Chassis 3035 1/2 Lastwagen-Chassis 3895

Preise fahrbereit ab Berlin (inschl. Zoll, bei Personenvagen fünffache, beim Chassis vierfache Bereifung).

Der Eleganteste der kleinen Wagen!

Autorisierter Händler

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Engelsstr. 12/14, Allee 232, Telefon 6616.

In Deutschland von deutschen Arbeitern zusammengestellt.

GENERAL MOTORS G. M. B. H., BERLIN-BORSIGWALDE



Schützen Sie die Schönheit Ihrer Kleider und Hände

Wir reisen heute bequemer und mit weniger Gepäck als ehemals. Dafür ist, was wir an Kleidern und Wäsche mitnehmen, um so feiner und bequemer, insbesondere wenn wir etwas Lux Seifenlocken mit einpacken. Im Nu lassen sich damit auch die feinsten Kleider, Strümpfe und Sportjacken vollkommen reinigen.

Ein Eßlöffel voll Lux Seifenlocken, in einer Waschschißel zu warmem Schaum gerührt, ist alles was es braucht. Reiben und winden Sie nicht; drücken Sie den Schaum einfach sanft durch die Gewebe. So wird alles wieder wie neu und hält jahrelang.

Zu Ihrem Schutz:

Lux Seifenlocken nur in Originalpaketen, nie offen erhältlich.



Für seidene Strümpfe sind nur Lux Seifenlocken gut genug.

LUX
SEIFENFLOCKEN
„SUNLIGHT“ MANNHEIM



Lux Seifenlocken schonen Ihre Hände ebenso wie Ihre Wäsche.



Dr. Wolfs reine Fettsäure in Friedensqualität

kann infolge ihrer Reinheit für die Hautpflege wie auch zu der feinsten Wäsche verwandt werden, und — ist die Stange zu 40 Pfg. überall zu haben. —

Alleinige Fabrikanten **Grämer & Noz** Barmen.



Haarschleifen gebunden, 11 cm breit.....Stück	0.50
Kieler Kragen gute Qualität Stück 0.35	0.75

Mädch.-Schlupfhosen	Größe 35	
Marsmarke, hübsches Farbentornitment		1.25
jede weitere Gr. 15,5 mehr		
Mädch.-Reformhosen	Größe 30	
blau Trikot, jede weit. Gr. 15,5 mehr		0.95
Mädchen-Turnanzug	Größe 65	
Beine ohne Gummizug, mit Gummibandträger, jede weit. Gr. 15,5 mehr		1.35
Knabenhemdhose	wollig... (Größe 80)	
jede weitere Größe 25,5 mehr		1.00

Knaben-Wäsche

Knaben-Schillerhemden farbig, uni, gestreift und karo, Gr. 65 jede weitere Größe 25,3 mehr	3.00
Knaben-Tellerärmützen gute Tuchqualitäten, blau.....	2.25
Knaben-Fliegermützen blau, verschiedene Ausführungen, 250.	1.75
Knaben-Hosenträger hübsch, Dess., gute Gummibandqual., 1,25, 0,95,	0.75

Zum Schulbeginn

Schreibwaren

Schüler-Etui mit gut. Füllung, 1,00, 1,75, 1,25	0.95	Leder-Schüler-Etui	0.75
--	------	--------------------	------

Lederwaren

Kinder-Schuhe Kinder-Strümpfe

Kinderschirme starker Schulschirm... 3,75, 3,25	2.90	Kinderschirme $\frac{1}{12}$ Seide, teilig. Rundhaken..... 4,50	4.25
--	-------------	---	-------------

ELBERFELD

Vorführung kostenlos u. ohne Kaufzwang
in der optischen Anstalt
Overhage
Elberfeld, Ratzenaustraße 4
Sehrprüfung kostenlos.



Bis 10 Monate Ziel

und länger. Die Fiebrung erfolgt civil, auch ohne Anjabung. Großen Kampmann's Patent-Heilmittel- und Patent-Klostermessen, Marke eingetrag. Sind die besten der Welt. Die Maschine Nr. 225 ist die vollkommenste, wendet die Stelle, Reparatur, oder der Mann die der Einzelheiten der Maschine, kann die nur der Kampmann. Der Vertrieb der Maschine ist in den Händen der Kampmann's Patent-Klostermessen, Marke eingetrag. Die Maschine ist ein Produkt der Kampmann's Patent-Klostermessen, Marke eingetrag. Die Maschine ist ein Produkt der Kampmann's Patent-Klostermessen, Marke eingetrag.



EXTRA-EXTRA

Die Maschine ist ein Produkt der Kampmann's Patent-Klostermessen, Marke eingetrag. Die Maschine ist ein Produkt der Kampmann's Patent-Klostermessen, Marke eingetrag. Die Maschine ist ein Produkt der Kampmann's Patent-Klostermessen, Marke eingetrag.

105



Erster Schnitt .. 2.50	} in Schnitt und Form des Hofs Korruption 2.50
Zweiteilchen .. 0.50	
Ausschneiden .. 1.—	
Hinterhaarschnitt .. 0.50	
Wochenkarte 6mal Ausschneiden 1.—	

Mensch, Damenitalien.

Silberfeld, Münchener 14, gegenüber d. Operntheater
Telephon 4118

Bettwäsche — Gardinen
direkt aus der Fabrik an Private:
Stett. Bettw.-Garnitur, m. Hohlk. 180x135 75/2 Bett
Decke m. Hohlk. u. eleganter Stickerei 19.50/2 Bett
Oberhemden — Damenwäsche — Ausstatt.
Wäschefabrik Grube, Elberfeld, Sachstraße 51 I.
Telephon 9123 — 1 Minute vom Rathaus. 190



Gerdwoldkauer
 Sommerhäuser,
 Sporthäuser, städt.
 Kränzscheitler.
 Schulen, Tüben,
 Fenster, Treppen

[illegible]

Bergisch Land

Nr. 204 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag, 1. Sept.

Schweres Eisenbahnunglück bei Stommeln.

Eine Person tot, mehrere schwer verletzt.

GA. Stommeln, 31. Aug. Heute mittag gegen 12.55 Uhr entgleiste bei Stommeln aus dem Güterzug 7211 ein Güterwagen, wodurch das Nebengleis gefährdet wurde. Der untere Wagen von M. Glabbach und Grevendroich konnte Personenzug fuhr auf den entgleisten Waggon auf, wodurch mehrere andere Güter- und Personenzüge ebenfalls entgleisten und teilweise schwer beschädigt wurden. Vier Reisende wurden als lebensgefährlich verletzt in das Stommelner Krankenhaus eingeliefert, acht Personen erlitten leichtere Verletzungen. Wegen der Sperrung der Gleise an der Unfallstelle werden die Züge, welche auf der Strecke verkehren, über Umgeleiten, während der Personenzugverkehr im Umkehrverkehr aufrecht erhalten wird.

Die amtliche Meldung über das Unglück lautet:
w. Stommeln, 31. Aug. Heute mittag entgleiste von einem einfahrenden Güterzug ein Nachwagen und wurde gegen den nach Köln ausfahrenden Personenzug geschleudert. Zwei Wagen der vierköpfigen Zugschwadronen waren dabei zerstört, sieben oder acht Personen schwer verletzt.
Wie die Reichsbahndirektion noch mitteilt, ist eine bei dem gestrigen Eisenbahnunfall in Stommeln verletzte Frau heute morgen gestorben. Das Befinden der übrigen Verletzten ist befriedigend.

Schon wieder ein schwerer Verkehrsunfall.

* Belbert, 1. Sept. Gestern abend ereignete sich hier wiederum ein neuer folgenschwerer Verkehrsunfall. An der Ecke der Bahnhof- und Oststraße wollte der Schloffer August Schwenbrand die Oststraße überqueren. Im gleichen Augenblick wurde er von einem herannahenden Motorrad erfasst und zur Seite geschleudert. Schwer verletzt blieb er liegen. Es wurden u. a. Kopfverletzungen, schwere Schenkelbrüche und eine Verletzung der Schulter festgestellt. Noch am gleichen Abend mußte dem Verunglückten das am schwersten verletzte Bein amputiert werden. Auch jetzt besteht noch für den Verletzten Lebensgefahr.

Bei dieser Gelegenheit muß mit Bedauern festgestellt werden, daß man in Belbert anscheinend das System des Verkehrspostens an Verkehrsreichen und unübersichtlichen Straßenkreuzungen nicht kennt. An der Ecke Ost- und Bahnhofstraße herrscht stets ein reges Leben, hervorgerufen durch den Durchgangsverkehr und den Verkehr zum Bahnhof. Früher stand auch eine Zeitanzeige an der Ecke Friedrich- und Poststraße, bezw. Kirchstraße ein Verkehrsposten. Aus unerklärlichen Gründen hat man diesen eingezogen, wodurch eine gefährliche Stelle im ganzen Stadtbild nicht gefunden werden kann. Im Interesse der allgemeinen Verkehrssicherheit wäre es dringend zu wünschen, wenn die Polizei auch in Belbert zu dem in anderen Städten bewährten System der Verkehrsposten übergehen wollte.

Eine neue Wohnsiedlung zu Scheidtermühle.

GA. Wald, 1. Sept. Wieder eine neue Wohnsiedlung wird in absehbarer Zeit in Wald errichtet, und zwar auf einem vorzüglich zum Bauen geeigneten Gelände zwischen der Reithovenstraße und der Scheidtermühle. Für Bauherren wird das Benutzungs Gut erworben. Zur Aufteilung und Bebauung des Grundstückes wird der Spar- und Bauverein, der mit Unterstützung der Stadt die Bauten ausführt, ein Preis ausschreiben lassen.

Beigeordneter Schümer.

GA. Obfals, 1. Sept. Einer der bekanntesten Kommunalpolitiker des Kreises Solingen, der ehrenamtliche Beigeordnete von Obfals Wilhelm Schümer, kam am heutigen Tage (1. September) seinen 70. Geburtstag begehen. Er

hat an der Entwicklung der Stadt Obfals großen Anteil und ist der Senior der Stadtverordneten und Beigeordneten im oberen Kreise. Bereits im Jahre 1891 wurde er zum ersten Male in den Obfals Stadtrat gewählt und hat sein Mandat bisher ununterbrochen ausgeübt. Im Jahre 1911 wählte ihn der damalige Stadtrat zum unbesoldeten Beigeordneten. Diesen Posten hat er ebenfalls ohne Unterbrechung inne. Als 36 Jahre Stadtrat und 16 Jahre Beigeordneter hat er sich um die Jugendpflege erworben. Er gehört der Deutschen Turnerschaft über 50 Jahre an und ist Ehrenauvortreter des Niederbergischen Gaues.

Leichlinger Obstmarkt.

GA. Leichlingen, 1. Sept. Der große Leichlinger Obstmarkt findet in diesem Jahre im September wieder in der üblichen Weise statt. Er ist mit einer Obst- und Blumenausstellung und einer Geflügelshow verbunden. Die Blumenausstellung wird in erster Linie von den Schulen der Stadt Leichlingen besichtigt werden.

Rein Düsseldorf Winter-Luftverkehr.

GA. Düsseldorf, 1. Sept. Der Düsseldorf Winter-Luftverkehr, seit jeder als ein Stiefkind behandelt, hat sich in diesem Sommer recht erfreulich entwickelt. Vielleicht fehlt es in Düsseldorf aber doch an der notwendigen Aktivität der beteiligten Stellen, denn sonst hätte es nicht möglich sein dürfen, daß man nach dem guten Vorbild dieses Sommers wieder den Winter-Luftverkehr völlig freilegt. Der vorläufige Winterflugplan der Deutschen Luftfahrt sieht für Düsseldorf keinen Luftverkehr vor.

39. Rheinische Provinzialsynode.

GA. Remscheid, 31. Aug. In dem Präsidialbericht, den Präses D. Wolff erstattete, wurde von hoher Warte eine Gesamtüberschau über den Zustand kirchlichen Lebens und kirchlicher Arbeit gegeben, wobei gleichzeitig die großen Hintergründe aufzuheben waren, aus denen heraus sich das provinzialkirchliche Leben entwickelte. Mit welchem Schmerz erinnerte der Führer der rheinischen Kirche an die enttäuschten Hoffnungen auf endliche Befreiung der Heimat, an die drückende wirtschaftliche, vollends aber an die geistige und sittliche Not, die die Last und Schwere der Befreiungszeit für Rheinlands Volk bedeuere. Die Kirche der Reformation hat bei den ökumenischen Tagungen in Stockholm und in Lausanne, wohl vertreten durch den Deutschen evangelischen Kirchenbund, freudig mitgearbeitet, hat aber überall mit Ernst gegen jede verflachte Augenblickslösung ihre Stimme erhoben und zur Befreiung auf die tragenden, allein zielführenden Kräfte des Evangeliums gemahnt. Es war ein Erfolg, daß wenigstens im Kreis der in Stockholm versammelten christlichen Kirchen Deutschlands die schuld am Kriege die gebührende Zurückhaltung erfuhr. Die Verhandlungen der beiden Generalassynoden haben rheinische Kirchenmänner in entscheidender Mitwirkung gesehen und weitreichende Gesetze, so über die Theologenausbildung, über die Vikarinnen, das Gemeindebeamtenwesen, erließen durch ihre Förderung.

In den innerkirchlichen Fragen, namentlich bei dem Entscheid über den Bischofstitel, wurde rheinische Überlieferung gewahrt.

Bei einer Übersicht über das kirchliche Leben der Heimat zeigte sich, daß aus der Wirnis der Nachkriegszeit die Dinge sich wieder zu ordnen beginnen. Langsam kann man durch Neubauten die Bedürfnisse der fräftig sich entfaltenden evangelischen Kirche Rheinlands befriedigen. Die Kirche steht dabei unter einer fast peinlichen Sparfamilienswirtschaft.

Es kann keinen sorgsameren Verwalter geben, als es ist. Gegenüber den religiösen und sittlichen Zuständen unseres Volkes erwarten wirte Kreise von der Kirche Rettung aus dem Wirrwarr und Artium.

Anschläge auf Feldscheunen.

GA. Grevendroich, 1. Sept. Seit Samstag wurden nicht weniger als fünf Brände in der hiesigen Gegend gezählt. Da in den meisten Fällen die mit Frucht gefüllten Scheunen der Landwirte betroffen wurden, so vermutet man Brandstiftung.

Ausstellung über Säuglingspflege.

nb. Altenvoerde, 1. Sept. Das Kreiswohlfahrtsamt Schwellen veranstaltet vom 4. bis 11. September eine Ausstellung über Säuglingspflege und Tuberkulose. Mit der Ausstellung sind Vorträge verbunden.

Das eigene Kind entführt.

GA. Halse, 31. Aug. Der Fabrikarbeiter Bith. Beger aus Düsseldorf war mit einem Monat Gefängnis bestraft worden, weil er seinen siebenjährigen Sohn mißhandelt hatte. Daraufhin wurde das Kind in Vormundschaftspflege gegeben und befand sich im Elternhause in Halse. Eines Tages ließen sich Beger und seine Frau einen Besuchsfchein ausstellen und sie begaben sich nach Halse. Die Frau suchte nach dem Kinde, als es aus der Schule kam, nahm es an der Hand und führte es weg. Die Eheleute Beger erschienen deshalb wegen Verstoßens gegen § 235 des Strafgesetzbuches (Entziehung durch Gift minderjähriger Personen aus der Vormundschaft) vor dem Schöffengericht. Beide gaben die Sache zu, erklärten aber, aus Liebe zu ihrem Kinde gehandelt zu haben. Die oben erwähnte übermäßige Züchtigung führte der Vater auf seine große Erregung zurück, die daher kam, daß er Kriegsbeschädigter sei und verurteilt war. Das Gericht hat die Sache milde beurteilt und beide Angeklagten zu je 25 Mark Geldstrafe verurteilt.

Wichtige Beschlüsse des Finanzausschusses.

nb. Hagen, 31. Aug. In der letzten Sitzung des Finanzausschusses wurde der Ankauf einer Reihe Grundstücke in Gesamtgröße von 200.000 Quadratmeter beschlossen. Ferner wurde der Ankauf eines Schuldscheindarlehnss in Höhe von zwei Millionen Mark zu gestimmt. Das frühere alte Rathaus in der Marienstraße soll unverzüglich abgebrochen werden. Erhebliche Summen wurden für den Straßenbau bewilligt. Eine Reihe Straßen und ein Teil der Springe sollen asphaltbelag erhalten. Für die Instandhaltung des Hohenhofes und des Parkhauses wurden ebenfalls die erforderlichen Mittel bereitgestellt. Während der Dauer der Stadtverordnetenferien hat der Finanzausschuß die Vollmacht der Stadtverordnetenversammlung.

Der harte Westfälische Schicksal.

ht. Havixbeck, 1. Sept. Daß die Behauptung von dem Schicksal der Westfalen nicht zu Unrecht besteht, bewies ein hiesiges 65-jähriges Bauernlein aus Hohenholz, das im Eifer des Gesprächs vergessen hatte, in Havixbeck den von Münster nach Coesfeld fahrenden Personenzug zu verlassen. Erst als der Zug schon fast die volle Fahrt erreicht hatte, bemerkte er sein Versehen und öffnete mit dem Rufe: „Marja, wi sind ja all Hava!“ die Tür. Er sprang in voller Fahrt heraus und fiel, da er natürlich auch noch in verkehrter Richtung abprallte, mit dem Kopf auf das harte Klempflaster des Fahrdammes. Dort ruhte er sich erst einen Augenblick von der Anstrengung und dem Schrecken aus, strabte sich dann wieder hoch, pustete seinen Kopf ab und setzte seinen Weg fort, als ob nichts geschehen wäre. Irrendwie Verletzungen schienen er bei dem Sturz nicht davongetragen zu haben.

Eine ganze Familie vergiftet.

Zwei Personen gestorben.
H. Hünker, 1. Sept. Die Angehörigen der Familie des Postmeisters i. R. Wegmann auf der Rothenburg erkrankten vor einigen Tagen unter Vergiftungserscheinungen. Inzwischen sind der Vater Wegmann und eine Tochter bereits gestorben; drei Familienmitglieder wurden schwer erkrankt ins Städtische Krankenhaus eingeliefert. Man hofft, daß am Leben zu erhalten. Nur eine Tochter blieb von der Erkrankung verschont. Man schließt daraus, daß nicht, wie ursprünglich angenommen, Fleischvergiftung vorliegt.

Kleine Bergische Chronik.

? Thünn, 1. Sept. Ein Motorradfahrer aus Renneprallte gestern hier mit dem hiesigen Fuhrwerk zusammen. Das Motorrad wurde schwer beschädigt und der Fahrer selbst schwer verletzt. — Von einer Weibe bei Niederrhein wurde nachlässigerweise eine Kuh geschlachtet. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

GA. Leichlingen, 1. Sept. Das Fest ihrer goldenen Hochzeit begehen am 15. September dieses Jahres die Eheleute Wilhelm Tillmanns und Rosa geb. Bohl, Bergerhof. Die beiden Jubilare sind geistig und körperlich noch rüstig.

nb. Halinghausen, 1. Sept. Ein 75-jähriger Mann taumelte plötzlich, wahrscheinlich infolge eines Schlaganfalls, vor einen in voller Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen und wurde durch den heftigen Zusammenstoß auf der Stelle getötet.

rb. Lüttringhausen, 1. Sept. Gestern nachmittag verlor ein Mann im Alter von etwa 30 Jahren sich auf dem hiesigen Ehrenfriedhof durch Erschießen das Leben zu nehmen. Schupobeamte nahmen sich des Lebensmüden an, der sich durch einen Schuß aus einem Trommelrevolver eine schwere Verletzung an der Schläfe beibrachte, und sorgten für Überführung ins Krankenhaus Rennepr. Nach einem am Tatort vorgenommenen Totenschein befand es sich um einen gewissen Bachhaus aus Wülheim-Ruhr. Wie wir hören, ist er in der letzten Nacht seiner schweren Verletzung erlegen. Das dem Mann in den Tod getriebene hat, ist nicht bekannt.

nb. Halse, 31. Aug. Auf dem Halseer Berg wurde ein Arbeiter erhängt aufgefunden. Der Grund zur Tat ist bisher unbekannt.

OTTO BOENICKE

Gegr. 1879 unter Boenicke u. Eichner

Hauptgeschäft **BERLIN W.8.** Französische Straße 21.

Ein Musterbeispiel für die Preiswürdigkeit

meiner Zigarren ist mein

Hausmarke-Coronas-Sortiment

zu 12, 15, 18, 20 Pfg.

Abbildung: Hausmarke, Coronas extra, feine, milde Qualität 20 Pfg.

Viel nachgeahmt — doch nie erreicht!

Eigene Zigaretten- und Rauchtobak-Spezialmarken.

Neu eröffnet!



Illustrierte Preisliste kostenfrei.

Zweigniederlassung

ELBERFELD

2 Alter Markt 2 (bisher M. Samuel)

Fernsprecher: Elberfeld 421.

Postscheck-Kto.: Köln 2685.

Laden- und Versand-Geschäft.

5% Rabatt bei Barbezug von Originalkisten deutscher Zigarren, von 500 Stück an 6%.

Portofreie Zusendung innerhalb Deutschlands von Mk. 20.— an.

Eigener, direkter Import von

Havana-Zigarren

von meinem in Havana ansässigen Vertrauensmann auf Ausfall und Farben eingehend geprüft.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 204 — 1927

Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Donnerstag, 1. Sept.

Gegen den Konjunktur-Pessimismus. Ruhige Weiterentwicklung.

Dem September-Bericht der Dresdner Bank entnehmen wir u. a.: Die Frage, ob die deutsche Wirtschaft vor einem Wendepunkt in der Konjunktur-Entwicklung steht, ist in der letzten Zeit wieder lebhaft erörtert worden, wobei insbesondere auf die Stockungen im Zahlungseingang sowie auf das Nachlassen neuer Aufträge in einzelnen Branchen hingewiesen wurde. Wenn man jedoch diese Symptome unter Berücksichtigung der gegenwärtigen besonderen Arbeitsbedingungen der deutschen Wirtschaft einer näheren Prüfung unterzieht, erkennt man, daß die Wandlungen, die zweifellos in der letzten Zeit im Charakter der Konjunktur eingetreten sind, zu einer pessimistischen Beurteilung der Lage noch keine Veranlassung geben. So z. B. besteht zweifellos die Möglichkeit, daß die Schwankungen im Eingang neuer Aufträge bei der Eisenindustrie, deren Beschäftigung im übrigen auf längere Zeit gesichert ist, besonders auf vorübergehende Bedingungen zurückzuführen sind. Wenn die Kohlenförderung vorübergehend einen Rückgang aufwies und auch der Inlandsabsatz etwas nachgelassen hat, so lassen sich daraus angesichts der ungünstigen Weltmarktlage für dieses Produkt ebenfalls keine einwandfreien Schlüsse ziehen. Da auch in der verarbeitenden Industrie eher eine ansteigende Entwicklung festzustellen ist, wird man mit einer pessimistischen Beurteilung des Rückganges der Aufträge in den Schlüsselindustrien besonders vorsichtig sein müssen. Wenn weiterhin in diesem Zusammenhang auch auf eine gewisse Unsicherheit in der Lage einzelner Konsumgüterindustrien, wie z. B. der Textil- und Schuhindustrie, hingewiesen wird, die ebenfalls als besonders konjunkturrempfindlich gelten, so dürfen auch hier die jahreszeitlichen Einflüsse und die Tatsache, daß nach der stürmischen Steigerung des Absatzes in den letzten Monaten eine gewisse Reaktion unvermeidlich ist und die Nachfrage überhaupt allmählich in ruhigere Bahnen kommt, nicht übersehen werden.

Auch die Commerz- und Privatbank tritt in ihrem neuesten Bericht über „Wirtschaft und Börse“ dem Konjunkturpessimismus entgegen. Es heißt u. a.: Bei dem Meinungsstreit über die Fortdauer der Konjunktur hat man bisher außer Acht gelassen, daß eine Verallgemeinerung weder nach der einen noch nach der anderen Seite hin angebracht ist. Auch in der Zeit des stärksten Aufschwunges sind diese oder jene Gewerbezweige noch einer Stagnation unterworfen gewesen. Andere Branchen sind von saisonmäßigen Einflüssen abhängig. Da, wo das Tempo des Aufschwunges ein allzu rasches war, liegt die Gefahr des Rückschlages in der Natur der Entwicklung. Viel zu wenig wird betont, daß es eine bedeutende Reihe von Gruppen gibt, die — überwiegend abhängig von der Konjunkturgestaltung der letzten Zeit — auf lange Sicht mit in- und ausländischen Aufträgen versehen sind und einen unveränderten starken Beschäftigungsgrad aufweisen. Hierzu gehören in erster Linie ein Teil der Elektrizitätsbranche sowie wichtige Teile der großen chemischen Industrie, zu der auch die Kunstseide- und Zellstoffherstellung zu rechnen sind.

Die Verbandsbildung in der Schloßindustrie.

Neubildung des Panzerschloß-Syndikats.

Die in den letzten Wochen geführten Einigungs-Verhandlungen unter den interessierten Werken des Velberter und Volmarsteiner Gebietes haben vollen Erfolg gehabt. In einer in Elberfeld abgehaltenen Versammlung wurde

jetzt eine Einigung erzielt. Ein Preiskartell ist gegründet worden. Alle deutschen Firmen, welche Panzerschlösser herstellen, sind der Vereinigung beigetreten, außer zwei Betrieben in Sachsen, die sich vorerst nur lose an das Syndikat anlehnen, aber voraussichtlich schon in den nächsten Tagen ebenfalls Mitglied werden. Der neue Verband, der auf Syndikatsgrundsätzen aufgebaut ist, schreibt seinen Mitgliedern die Innehaltung einheitlicher Preise in allen Absatzgebieten vor und setzt für die Werke den Lieferungs-möglichkeiten entsprechende Absatzziele (Quoten) fest.

Am 1. September 1927 treten neue Preise in Kraft. Sie sind in den Grundziffern revidiert und den Gesteigungskosten angepaßt. Für den In-

landabsatz, der 14 Prozent der Gesamtzerzeugung beträgt, ist die Preishöhe gegenüber der Vorverbandszeit kaum verändert. Die Auslandspreise dagegen haben eine Erhöhung erfahren.

Der Drahtgeflechtverband.

Der seit Juli d. J. den Verkauf durch die Mitglieder freigegeben hat, hat bisher die eigene Verkaufstätigkeit noch nicht wieder aufgenommen. Die Unstimmigkeiten in der Quotenfrage sind noch nicht beigelegt. Der zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien und England bestehende Drahtgeflechtverbandsvertrag läuft am 30. September d. J. ab. Die Verhandlungen wegen einer Verlängerung haben noch zu keiner Einigung geführt und ruhen seit einiger Zeit.

aber kann man feststellen, daß allmählich auch der kleinste und allzusehr traditionsbefangene Fabrikant eingesehen hat, daß der deutsche Geschmack und in gleicher Weise auch das Bedürfnis der fremden Völker sich in aufsteigend anspruchsvoller Linie bewegt. Der Hersteller von Qualitätsartikeln auch bei Massenwaren hat deshalb bessere Geschäfte gemacht als der rückständige Fabrikant. Das zeigte sich vor allem auch in Porzellan, Spielwaren, Metallwaren usw., soweit hauptsächlich Geschenkartikel in Frage kamen. Durchweg aber kann man auch sagen, daß sich das Niveau unserer Produktion auf diesem Gebiet auf besonders fortschrittlicher Linie bewegt, die beim Kunstgewerbe Höchstleistungen veredelter Vollständigkeit und gepflegter Sachlichkeit der Form aufweist. Das erkennt auch der Ausländer restlos an. Wenn auch

aus dem Auslande

dank der gesteigerten systematischen Auslandspropaganda des Messeamtes ein gegen das Vorjahr etwas erhöhter Besuch zu verzeichnen war, so tritt natürlich die Teilnahme des Auslandes gegenüber dem Frühjahr stark zurück. Auf Ausstellenseite waren die nationalen Messehäuser und Ausstellungen der Tschechoslowakei, der Schweiz, Ungarn, Rumänien und Argentinien wieder voll besetzt, nur Rußland hatte diesmal auf seine Propagandaausstellung verzichtet. Im übrigen machte sich beispielsweise in der Textilbranche und auch im kosmetischen Gewerbe und beim Kunstgewerbe das Bestreben der Engländer und teilweise auch der Franzosen geltend, durch Ausstellung in den Messehäusern unserer heimischen Industrie ihre Wettbewerbsfähigkeit darzutun. Bei gleicher Qualität waren diese Aussteller nicht billiger. Unsere deutsche Erzeugung hat ihre Preise der Sachlage entsprechend stabilisiert. Das „den Kunden nachsehen“ durch Preisunterbietung trat auf der Messe nicht mehr hervor, wenn auch unter den Konkurrenten zum Teil ein scharfer Kampf um die günstigste Preisstellung besteht. Unsere Industrie ist nicht teurer als das Ausland, das zeigte sich auch in den nicht bedeutenden und nicht zahlreichen Abschlüssen des Auslandes. Die Tatsache, daß die Mehrzahl der nach Leipzig gekommenen Ausländer, namentlich aus den nordischen Staaten, England, Südafrika und Südamerika, Holland und Belgien, Vertretungen für deutsche Waren auf der Messe suchten, müßte doch beweisen, daß die deutschen Waren auf dem Weltmarkt aufnahme- und konkurrenzfähig sind.

In der Textilmesse, die am Mittwoch ihre Pforten geschlossen hat, ist man im allgemeinen mit dem Ergebnis zufrieden. Stapelartikel in Baumwollwaren, Wäsche, Trikotagen, Strickwaren fanden befriedigenden Absatz seitens der inländischen Kundschaft. Größere Nachfrage herrschte auch nach seidenden Steppdecken und Teppichen inländischer und ausländischer Herkunft. Auch in Krawatten mittlerer und erster Qualität war das Geschäft gut. Am schlechtesten hat auf der Messe wohl außer der Spielwarenbranche, die sich infolge der erstarkten Konkurrenz des Auslandes in einer latenten Absatzkrise befindet, obwohl sie ständig bestrebt ist, durch Neuheiten, u. a. in Mode- und Charakterpuppen einen Anreiz auf erhöhten Geschäftsgang auszuüben, die Solinger Stahlwarenindustrie abgeschnitten. Für sie war im wesentlichen die Messe ein Mißerfolg. Auch die Renscheider Kleinereisenindustrie, die weniger vertreten war, hat außer in Baubedarfsartikeln einen nur mäßigen Geschäftsgang aufzuweisen und mancher der Beteiligten mag unbefriedigt nach Hause kommen.

Sogenannte Luxuskäufe, außer in Schmuckwaren usw., Teppichen wurden wenig getätigt. Ausnahmen machen nur die Artikel, die, wie gesagt, zu Bekleidungs Zwecken dienen. Seiden- und Kunst-

Leipziger Messebilanz.

Normaler, ruhiger Verlauf der diesjährigen Herbstmesse.
Uneinheitlicher Geschäftsgang, jedoch im allgemeinen befriedigend.
Von unserem nach Leipzig entsandten Redaktionsmitglied.

GA. Leipzig, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) In den wichtigsten Zweigen der Schuh- und Leder- sowie der Textil-Messe erreichte die Leipziger Herbstmesse bereits gestern und heute ihren Abschluß. Es sind im wesentlichen die beengten Verhältnisse am Geld- und Kreditmarkt, die auch auf der diesjährigen Herbstmesse für den Verlauf des Geschäftsganges bestimmend waren. Man pflegt heutzutage in der Wirtschaft recht vorsichtig zu disponieren und lebt lieber sozusagen von der Hand in den Mund, als daß man zu Maßnahmen sich hinreißen läßt, die sich hernach bitter rächen. Wenigstens hat man auch auf der Messe festgestellt können, daß nur vereinzelte Einkäufer gegenwärtig auf längere Zeit disponieren. (Allerdings sollen noch mehrere größere Abschlüsse in Textilien usw. außerhalb der Messehallen getätigt worden sein. Es verlautete davon aber nur gerüchtweise.) Es ist deshalb nicht zu verwundern, daß sich eine ruhige, normale Messe

entwickelte, sowohl was den Besuch wie das Geschäft angeht.

Die Messe hat den vernünftigen Erwartungen entsprochen, wenn auch die Geschäftsentwicklung in verschiedenen Zweigen zu wünschen übrig ließ und auch in den gleichen Geschäftszweigen bei den verschiedenen Firmen nicht ganz einheitlich war. Nach dem guten Besuch am Messesonntag, der namentlich in der Textilbranche, bei Schuhen und Leder, Gebrauchsgegenständen und Küchenartikeln, Metallwaren usw. befriedigen konnte, wenn auch zumeist nur kleine Aufträge erteilt wurden, hat eine Umsatzsteigerung an den beiden Hauptgeschäftstagen, dem Montag und Dienstag, sich nicht gezeigt. Der Zuström der Besucher hatte wesentlich nachgelassen. Gewiß, es kamen noch aus den weiteren Geschäftstagen zahlreiche Kunden aus dem Inland und auch aus dem Ausland hinzu. Vor allem hat dazu auch das außerordentlich günstige Wetter, das der Messe so unerwartet warme Spätsommertage bescherte, beigetragen. Im großen und ganzen bewegte sich aber der Zuström in gemessenen Grenzen. Es waren jedoch durchweg nur ernsthafte Einkäufer, die in Anbetracht dessen, daß eben die Herbstmesse entscheidend für das Weihnachtsgeschäft ist, mit bestimmten Ordres kamen und sich entsprechend eingedeckt haben. Dies gilt hauptsächlich von den Einkäufern des Inlandes. Die Herbstmesse ist ja ohnehin bekanntlich die Messe für das Wintergeschäft des Inlandes. Gerade für

die ausgesprochene Saisonindustrie, deren Geschäft sich hauptsächlich auf den Weihnachtverkauf zu spitzt, bleibt die Leipziger Herbstmesse nach wie vor die wichtigste Stelle der Geschäftsvermittlung. Bei den übrigen Wirtschaftszweigen der Mustermesse tritt immer stärker von Messe zu Messe hervor, daß die Werbung durch Reisende und Vertreter zwar nicht die Beteiligung an der Herbstmesse — die Frühjahrsmesse hat ja als Exportmesse eine ganz andere Bedeutung — verhindert. Sie betrachten aber den mehr oder weniger günstigen Verlauf der Messe als nicht so ausschlaggebend für ihren Geschäftsbetrieb.

Die technische Messe tritt in diesem Herbst an Bedeutung zurück. Sie steht hauptsächlich im Zeichen der Baumesse und der Bauwoche. Die Baumesse, die ja noch andauert, zeigt das Bestreben, die Bautätigkeit immer weiter zu rationalisieren und weist dabei eine ganze Reihe von Neuerungen, neuer Baustoffe bzw. Kunststeine, Trocknungs- und Anstrichverfahren (u. a. eine Art flüssige Tapete, die wie Farbe aufgetragen wird und anderes mehr) auf. Auch bei Straßenbaumaschinen sind einige Neuerungen vertreten. Bei den sonstigen Maschinen der Werkzeugbranche, der Holzbearbeitung usw. zeigt sich, daß Einrichtungen zu Fließarbeit diesmal nicht in der Reichhaltigkeit wie früher ausgestellt sind, aber man erkennt auch weiter auf allen Gebieten der Produktion das Bestreben nach Rationalisierung durch fließende und vereinfachte Fertigung. Es konnten für diese Maschinen eine Reihe von Aufträgen, auch vom Ausland, das ja unsere Entwicklung in dieser Beziehung sehr aufmerksam verfolgt, heringeholt werden. Auch kommt jetzt eine Anzahl Neuerungen, die bis jetzt nur in Amerika hergestellt wurden, als deutsche, im Inland hergestellte Fabrikate heraus. Aber die großen Maschinenfabriken und Elektrizitätswerke stellen ja im wesentlichen nur im Frühjahr aus.

So konnte das Ausstellungsgelände der technischen Messe nicht das gleiche Interesse beanspruchen wie die Mustermesse. Auch hier waren oder sind zahlreiche Neuerscheinungen und Neuigkeiten in den einzelnen Branchen zu verzeichnen. Vor allem macht sich aber das

Qualitätsprinzip

in erhöhtem Maße geltend. Es gibt gewiß noch Minderwertiges in dieser reichhaltigen und vielseitigen Schau einer schier unübersehbaren deutschen Warenproduktion. Im großen und ganzen

Essener Börse vom 31. August 1927

Werte u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Kohlen-Kurse	Geld	Brief	Bergwerks- u. Hüttenaktien	80	130
Adolf Hütte	2100	2200	Car. Friedr.	128	130
Bochum	1100	1100	Phosch. Lax	128	130
Bochum	1100	1100	Phosch. Lax	128	130
Bochum	1100	1100	Phosch. Lax	128	130
Bochum	1100	1100	Phosch. Lax	128	130
Bochum	1100	1100	Phosch. Lax	128	130
Bochum	1100	1100	Phosch. Lax	128	130
Bochum	1100	1100	Phosch. Lax	128	130
Bochum	1100	1100	Phosch. Lax	128	130
Bochum	1100	1100	Phosch. Lax	128	130

Erzkurse und Versteigerungen	1900	1900
Apollonberg Zg.	1900	1900
Bernardthal	1900	1900
Elberfeld	1900	1900
Elberfeld	1900	1900
Elberfeld	1900	1900
Elberfeld	1900	1900
Elberfeld	1900	1900
Elberfeld	1900	1900
Elberfeld	1900	1900
Elberfeld	1900	1900

Kalk-Kurse	1300	1300
Adolf Hütte	1300	1300
Bochum	1300	1300
Bochum	1300	1300
Bochum	1300	1300
Bochum	1300	1300
Bochum	1300	1300
Bochum	1300	1300
Bochum	1300	1300
Bochum	1300	1300
Bochum	1300	1300

Werte u. Anleihen in Reichsmark	100	100
Adolf Hütte	100	100
Bochum	100	100
Bochum	100	100
Bochum	100	100
Bochum	100	100
Bochum	100	100
Bochum	100	100
Bochum	100	100
Bochum	100	100
Bochum	100	100



Elberfeld

August Wetter

Islandufer 11

Größte Auswahl — Billigste Preise!

bedürftige und Wäsche, Herren-Schuhe in braun und Lack, der Damenspangenschuh in beige und grau ist den beiden Kategorien der flachen Absatzten gehen besser als Artikel, die zur Verschönerung der Wohnung dienen. Die Möbelmesse war bei reichem Angebot nicht schlecht, aber man hörte doch mehr Klagen als Äußerungen der Zufriedenheit.

So ist neben der Geldmisse der berechnendste Grundzug für die Geschäftsentwicklung der Messe der, daß außer der Befriedigung des normalen Saison- und Weihnachtsbedarfs größere Geschäfte nur bei Artikeln für Gesellschaften, Mode und Sport abgeschlossen wurden. Für Luxusstücke, Parfüm und Schokolade ergab sich ein befriedigendes Geschäft. Erzeugnisse, die diesem Konsum nicht dienen, wie Möbel, Kunstporzellan, Stahlwaren usw. zeigten nur einen mäßigen Geschäftsgang. So erhielt die Messe einen nicht einheitlichen Charakter. Im großen und ganzen kann sie aber befriedigen.

Rheinische Möbelstoffweberei vorm. Dahl & Hunsche, A.-G., Barmen. Nach Blättermeldungen stellt das Geschäft bei dem Unternehmen äußerst zufrieden. Für die Haupterzeugnisse verfügt das Unternehmen über Beschäftigung für mindestens ein halbes Jahr, und zwar bei der verstärkten Belegschaft, die auf mehr als 500 Mann gestiegen ist. An diesen Artikeln wird zurzeit in Doppelschichten gearbeitet, und Lieferfristen bis zu sechs Monaten werden verlangt. Die Wiederaufnahme der Betriebe der seitherzeit stillgelegten Teppich-Manufaktur A.-G. in Beuel, aber ist vorerst nicht in Aussicht genommen.

Rheinische Westfälische Kalkwerke, A.-G., Dornap. Wie die Verwaltung mitteilt, hat sich der Absatz entsprechend der Beschäftigungslage der Schwerindustrie beträchtlich gehoben. Das finanzielle Ergebnis wird nicht gegenüber dem Vorjahre zurückbleiben (i. V. 6 Prozent Dividende).

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 1. Sept. (Eig. Drahtb.) Wider Erwarten schlug die Tendenz am heutigen Zähltag ziemlich kräftig um. Es kam zu Kursrückgängen bis zu 5 Prozent; für einzelne Spezialwerte waren die Abschlüsse noch größer. Die Rückgänge waren durch Exekutionen bedingt, die mit dem heutigen Zähltag zusammenhängen. Da der Markt wieder sehr eng war, insbesondere fehlte wieder die zweite Hand, drückte das herauskommende Material die Kurse entsprechend, umso mehr, als die Kontremine sich teilweise mit Blankoabgaben anschloß. Bei dieser Lage war man auch geneigt, den ungünstigen Nachrichten aus der Wirtschaft, wie den zahlreichen Lohnstreiks, den Konkurrenzmaßnahmen der englischen Stahlindustrie u. a., mehr Beachtung zu schenken, als ihnen in diesem Zusammenhang zukommen dürfte. Auch auf die

bevorstehende Dulsbergrede vermißte man wieder. Der alles in allem beruhigende Bericht der Commerzbank fand dagegen zunächst kaum Beachtung.

Nach den ersten Kursen setzte sich die Abwärtsbewegung zunächst noch überwiegend etwas fort, jedoch gingen die weiteren Kursrückgänge kaum über 1 Prozent hinaus. Später hörte man dann teilweise etwas freundlichere Kurse, nachdem am Kassamarkt die Kurse in der Ueberzahl etwas gebessert waren und der Privatdiskont für kurze Sichten um 1/4 Prozent ermäßigt worden war. L.-G. Farbenindustrie setzten um 5,5 Prozent schwächer ein, Barmen Bankverein minus 1, Glanzstoff minus 14, Bemberg minus 0,5 Prozent. Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: L.-G. Farben mit 291, Glanzstoff mit 674, Bemberg mit 571.

Der Kassamarkt war etwas freundlicher. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft klein. Die Kurse neigten eher nach unten.

Am Rentenmarkt war das Geschäft wieder sehr still. Von den heimischen Anleihen verkehrte sich die Anleiheablosungsschuld für den Neubesitz im Verlaufe auf 14,8 Prozent zu erhöhen. Am Devisenmarkt ist die Festigkeit des Dollars und auch des englischen Pfundes bemerkenswert. Der französische Frank blieb unverändert, die Lira etwas gebessert.

Am Geldmarkt wurde tägliches Geld mit 6,75 bis 8,25 Prozent genannt. Es bestand zwar noch größere Nachfrage, jedoch war auch das Angebot größer. Der Privatdiskont wurde für kurze Sichten um 1/4 Prozent herabgesetzt, da das Angebot nachgelassen hat. Er notiert daher jetzt wieder für beide Sichten einheitlich 5 1/2 Prozent.

Gegen Schluß der Börse war das Geschäft recht still. Man hörte im ganzen wenig veränderte Kurse.

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. September.

Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert
Adler-Kohle 73,00	Witte Kohle 62,00	Reidig, Fa. 119	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5
Alig. Hoch 73,00	Nienberg 30,00	Niederrhein 119	Diamant 18,7	Diamant 18,7	Diamant 18,7
Brown 80,00	Reidig, Berg 18,7	Kröner 145	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. Lausitz 57,00	Pose 18,7	Halle 170	Salz 170	Salz 170	Salz 170
D. Porel 152	Rheinmetall 99,00	Rheinmetall 99,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Prin. & K. 30,00	Schöber 4,50	Adler-Kohle 73,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Hochdruck 17,00	S. S. 4,50	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Kah. Rheydt 17,00	U. Film 3,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Lamberg 25,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. & N. 30,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Dr. P. Meyer 126	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170

Kölnische Börse vom 1. September.

Wert	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert
Adler-Kohle 73,00	Witte Kohle 62,00	Reidig, Fa. 119	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5
Alig. Hoch 73,00	Nienberg 30,00	Niederrhein 119	Diamant 18,7	Diamant 18,7	Diamant 18,7
Brown 80,00	Reidig, Berg 18,7	Kröner 145	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. Lausitz 57,00	Pose 18,7	Halle 170	Salz 170	Salz 170	Salz 170
D. Porel 152	Rheinmetall 99,00	Rheinmetall 99,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Prin. & K. 30,00	Schöber 4,50	Adler-Kohle 73,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Hochdruck 17,00	S. S. 4,50	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Kah. Rheydt 17,00	U. Film 3,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Lamberg 25,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. & N. 30,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Dr. P. Meyer 126	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170

Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte
Adler-Kohle 73,00	Witte Kohle 62,00	Reidig, Fa. 119	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5
Alig. Hoch 73,00	Nienberg 30,00	Niederrhein 119	Diamant 18,7	Diamant 18,7	Diamant 18,7
Brown 80,00	Reidig, Berg 18,7	Kröner 145	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. Lausitz 57,00	Pose 18,7	Halle 170	Salz 170	Salz 170	Salz 170
D. Porel 152	Rheinmetall 99,00	Rheinmetall 99,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Prin. & K. 30,00	Schöber 4,50	Adler-Kohle 73,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Hochdruck 17,00	S. S. 4,50	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Kah. Rheydt 17,00	U. Film 3,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Lamberg 25,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. & N. 30,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Dr. P. Meyer 126	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170

Devisen.

Amthliche Berliner Devisenkurse.

Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte
Adler-Kohle 73,00	Witte Kohle 62,00	Reidig, Fa. 119	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5
Alig. Hoch 73,00	Nienberg 30,00	Niederrhein 119	Diamant 18,7	Diamant 18,7	Diamant 18,7
Brown 80,00	Reidig, Berg 18,7	Kröner 145	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. Lausitz 57,00	Pose 18,7	Halle 170	Salz 170	Salz 170	Salz 170
D. Porel 152	Rheinmetall 99,00	Rheinmetall 99,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Prin. & K. 30,00	Schöber 4,50	Adler-Kohle 73,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Hochdruck 17,00	S. S. 4,50	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Kah. Rheydt 17,00	U. Film 3,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Lamberg 25,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. & N. 30,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Dr. P. Meyer 126	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170

Zürich, 1.48-Uhr-Devisen vom 1. Sept.

London 232,50	New York 518,70	Belgien 220,00	Italien 202,75
Spanien 872,50	Holland 207,00	Berlin 123,30	Wien 731,50
Stockholm 139,50	Oslo 155,00	Kopenhagen 138,50	Sofia 375,00
Prag 1387,00	Warschau 81,00	Budapest 807,50	Belgrad 913,00
Athen 682,50	Konstantinopel 257,50	Bukarest 333,00	Heidelberg 1307,50
Privatdiskontsatz 35,00	Buenos Aires 221,00	Japan 345,00	

Amsterdam 1.48-Uhr-Devisen vom 1. September.

Berlin 597,00	London 1213,50	New York 249,00	Paris 678,25
Belgien 347,50	Schweiz 461,00	Italien 1338,00	Madrid 421,00
Oslo 651,00	Kopenhagen 660,00	Stockholm 697,50	Wien 351,00
Budapest 436,00	Prag 739,25	Heidelberg 628,00	Buenos Aires 106,50

Londoner Devisen vom 1. Sept.

Amsterdam 1213,50	Paris 678,25	Brüssel 349,50	Italien 1338,00
Berlin 597,00	Schweiz 461,00	Spanien 872,50	Kopenhagen 138,50
Stockholm 139,50	Oslo 155,00	Lissabon 102,00	Heidelberg 1307,50
Belgrad 913,00	Rumänien 164,00	Konstantinopel 257,50	Athen 682,50
Warschau 81,00	Buenos Aires 221,00	Yokohama 1113,00	Montevideo 497,00
Bombay auf London 1.500,00			

Wechselkurse in Südamerika vom 31. August.

Buenos Aires (Kabel) 47,00	Pence für 1 Goldpeso	Aires (Kabel) 47,00	Pence für 1 Goldpeso
London (Kabel) 103,10	Goldpeso für 1 US-D	London (Kabel) 103,10	Goldpeso für 1 US-D
Rio de Janeiro (Kabel) 5,00	Pence für 1 Milreis	Rio de Janeiro (Kabel) 5,00	Pence für 1 Milreis
Neuyork (Kabel) 8,470	Milreis für 1 US-D	Neuyork (Kabel) 8,470	Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 1. September 1927: 5435.
Liverpool Amerika-Baumwolle, Mitte: Juli 1180.

Oktober 1175, Januar 1180, März 1192, Mai 1198, Juli 1207, September 1215, November 1225, Dezember 1235.

Berliner Produktenbörse vom 31. August/1. Sept.

Werte	Werte	Werte	Werte	Werte	Werte
Adler-Kohle 73,00	Witte Kohle 62,00	Reidig, Fa. 119	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5
Alig. Hoch 73,00	Nienberg 30,00	Niederrhein 119	Diamant 18,7	Diamant 18,7	Diamant 18,7
Brown 80,00	Reidig, Berg 18,7	Kröner 145	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. Lausitz 57,00	Pose 18,7	Halle 170	Salz 170	Salz 170	Salz 170
D. Porel 152	Rheinmetall 99,00	Rheinmetall 99,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Prin. & K. 30,00	Schöber 4,50	Adler-Kohle 73,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Hochdruck 17,00	S. S. 4,50	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Kah. Rheydt 17,00	U. Film 3,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Lamberg 25,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. & N. 30,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Dr. P. Meyer 126	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170

Berliner Metalle vom 1. September.

Kleinmünzplatin (unverändert), prompt, per 100 kg 126					
Original-Hitzschmelz mit freien Verkaufer	49 1/2-50 1/2				
Remittent-Platinplatt von handverkauft, Beschaffenheit	210				
Original-Hitzschmelz (98-99%)	214				
Platin in Waage oder Drahtbarren	340-350				
Reinmetall (98-99%)	85-90				
Antimon, regulär	75 1/2-76 1/2				
Nickel in Barren, ca. 900 Teile	8-9				
Gold im Feinverkaufer per 100 Gramm	28-29				
Platin im Feinverkaufer per Gramm	8-9				

Amthliche Preisnotierungen an der Berliner Metallbörse vom 1. September 1927.

Kupfer: Jan. 113,3	Februar 113,3	März 113,3	April 113,3	Mai 113,3	Juni 113,3
Juli 113,3	August 113,3	September 113,3	Oktober 113,3	November 113,3	Dezember 113,3
Stimmung: Lustlos.					
Aluminium: Jan. 46,3	Februar 46,3	März 46,3	April 46,3	Mai 46,3	Juni 46,3
Juli 46,3	August 46,3	September 46,3	Oktober 46,3	November 46,3	Dezember 46,3
Stimmung: Lustlos.					

Londoner Schmelzmetalle vom 1. September.

Kupfer per Kasse 54 1/2-54 3/4	Zinn Setzmetallpreis 28 1/2	Rauch 28 1/2	Strom 28 1/2
per 3 Mon. 55 1/2-55 3/4	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2
Elektrizität 55 1/2-55 3/4	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2
best selected 60-61 1/2	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2
strong sheet 60-61 1/2	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2
Elektrizitätspreis 62 1/2	Zinn prompt 27 1/2	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2
Zinn per Kasse 28 1/2-28 3/4	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2
per 3 Mon. 28 1/2-28 3/4	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2	Strom 28 1/2

Berliner Börse vom 1. September.

Einheitskurse	Wert	Wert	Wert	Wert	Wert
Adler-Kohle 73,00	Witte Kohle 62,00	Reidig, Fa. 119	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5	Strom, Salz 82,5
Alig. Hoch 73,00	Nienberg 30,00	Niederrhein 119	Diamant 18,7	Diamant 18,7	Diamant 18,7
Brown 80,00	Reidig, Berg 18,7	Kröner 145	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. Lausitz 57,00	Pose 18,7	Halle 170	Salz 170	Salz 170	Salz 170
D. Porel 152	Rheinmetall 99,00	Rheinmetall 99,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Prin. & K. 30,00	Schöber 4,50	Adler-Kohle 73,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Hochdruck 17,00	S. S. 4,50	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Kah. Rheydt 17,00	U. Film 3,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Lamberg 25,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
L. & N. 30,00	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170
Dr. P. Meyer 126	Kaliwerke 1,00	Witte Kohle 62,00	Salz 170	Salz 170	Salz 170

Jeder zieht den Hut



Reichardt Sportkraft!

Die Energien dieser Kraftkost verfügen alle Aufbaudrüsen, bilden wie Fleisch nur Blut und Muskeln und sind wie die Rekorde von Sportgrößen beweisen der elementare Kraftstrom für den Körper!

vor der Hochpotenz in

Heber Städteheizungen.

Amerika und wir. — Das Rechte vom Elberfelder Werk.

Man schreibt uns:

Im Deutschen Reich ist der Gedanke der Wärmeversorgung durch Fernleitungen, besonders in den letzten Jahren, mehr und mehr in weitere Kreise gedrungen. Den Anstoß dazu gab vielleicht die Amerika-Studienreise des Berliner Ingenieurs Schulz, der über seine Ermittlungen jenseits des großen Wassers im Frühjahr 1926 vor Fachkreisen einen umfangreichen Bericht gab. Da dort das Fernheizen eine fast 50-jährige Geschichte aufweist, läßt sich leicht verstehen, daß besonders zu Beginn des neuen Jahrhunderts eine große Anzahl Werke entstanden sind. In Amerika besteht heute etwa 350 Anlagen, und zwar nicht nur in großen Städten, sondern auch in Ortschaften von 10- bis 20.000 Einwohnern. Besonders interessant sind die größten Werke in Detroit und New York. Detroit hat ein Leistungsgesetz von 35 Kilometer Länge, wovon ein Teil in beheizbaren Tunneln liegt. Es besteht aus vier getrennten Anlagen. In den verhältnismäßig dünnen Hochdruck-Heizleitungen beträgt die Strömungsgeschwindigkeit des Dampfes bis 380 Meter in der Sekunde; die Bewegung verläuft also fünfmal schneller als die Eisenbahnen mit einem Zug. Während man anfänglich in Amerika die Wärme nach dem Quadratmeter beheizten Raumes verkaufte und damit zu geringen Einnahmen erzielte, ging man später zu der moderneren Art über, die Wärme des Kondenswassers zu messen, in das die Wärme nach der Wärmeabgabe verpackt ist. Man hat aber nicht, wie in Berlin, dieses Wasser wieder zur Kesselheizung zurückgeführt, sondern in Kanäle abfließen lassen. Der Dampf wird zum Kochen, Heizen und für Kraftzwecke benutzt. — Bei dem anderen Riesenwerk, New York, befinden sich die beiden getrennten Kesselanlagen zusammen 83.000 Quadratmeter Heizfläche, während diejenige der angeschlossenen Heizkörper schon im Vorjahr 743.000 Quadratmeter betrug. Die Dampflieferung hat damals schon rund 200 Tonnen oder, wie der Wärmetechniker sagt, 200 Millionen Wärme-Einheiten in einer Stunde erreicht. Um auch hier eine Versorgung zu geben, sei mitgeteilt, daß in einer ganzen Heizperiode für eine 4- bis 5-Zimmer-Wohnung etwa 18 Millionen Wärme-Einheiten erforderlich sind, die bei uns 200 Mark kosten dürften. Die Dauer einer Heizperiode ist in dieser Gegend geringer als in Amerika, nämlich 200 Tage hier gegen 260 Tage drüben. — Es gibt übrigens in den Vereinigten Staaten auch Warmwasserheizwerke, bei denen sich aber neben einigen Vorteilen vor dem Dampfbetrieb auch gewisse Nachteile ergeben, so daß z. B. in Nordamerika doch drei Viertel aller Werke mit Dampf arbeiten.

In Deutschland konnten wir bis zum Frühjahr eigentlich nur sechs ausgeführte Städteheizungen. Diese Anzahl hat sich bei Einrechnung der zur Zeit im Ausbau begriffenen jetzt schon verdoppelt. Auch in Berlin, das bisher nur eine Anlage in Neukölln besaß, sind zwei weitere, und zwar in Charlottenburg und Moabit hinzugekommen. Gleichzeitig mit dem Elberfelder Werk in der Fortsetzung der Anlage ein größeres Fernheizwerk errichtet, an dem besonders die zahlreichen Luchfabriken dort interessiert sind. Nach diesem wird Elberfeld das derzeit größte in Deutschland erhalten, denn es soll im ganzen jährlich 80 Millionen Wärme-Einheiten liefern, die weiteste Entfernung von der Zentrale soll 4 Kilometer betragen. Ueber den Fortschritt der Bauarbeiten beim Elberfelder Werk kann folgendes mitgeteilt werden: Bekanntlich reicht der erste Bauabschnitt bis zur Breitenstraße. Der die Bagger mit der Bahn überschneidet, wird schnell feststellen, daß die Leitungen bis zur Schillerstraße liegen und die Veranforderungen zur Aufnahme der Befestigungen bis zur Breitenstraße. Hierin kommt auch die erste der drei Rohrbrücken, mittels deren die Bagger von der Leitung lebend zum nächsten Werkwechsel überquert wird. Die beiden anderen werden bei den Fabriken Lettermann und Elberfelder Zertillwerken verlegt. In diesem Jahre, und zwar bis zum Oktober, dürfte der Abschnitt bis zur Moritzstraße betriebsfertig werden, während der zweite zum Stadttheater hin sich möglichst bald anschließen soll. Beim gegenwärtigen

Ausbau wird außer dem Krankenhaus schon die Simonstraße mit ihren Schulen und Turnhallen mit berücksichtigt.

Allgemein erfreut sich die neue Gelegenheit zum Wärmebezug einer besonderen Wertschätzung. Es melden sich schon jetzt sehr viele Interessenten im Innern der Stadt; auch die Industrie zeigt großes Interesse für den Ferndampfanschluss. — Den größten Anreiz dazu bietet die Wasserparität und die sofortige Möglichkeit einer Betriebsvermehrung und Produktionsvermehrung, nicht minder aber die Knechtlichkeit, beliebige Mengen Dampf entnehmen zu können. Besonders angenehm wird auch der Fallall des Kessels erspürten. Denn hierfür hat der Besitzer einer eigenen Heizanlage außer Raum noch beträchtliches Kapital festzulegen und den daraus folgenden Zinsverlust zu tragen, weil ja der Kessel am praktischsten schon im Sommer eingebaut wird. — So findet der eine diesen, der andere jenen Vorteil, und sicher wird jeder, der

das existierende Werk von allen Seiten kritisch beleuchtet, es für ein volkswirtschaftlich günstiges Unternehmen erklären, aus dem alle Beteiligten Nutzen ziehen.

Buchhaltungsmaschinen.

Zu dem in Nr. 194 abgedruckten Artikel „Eine sterbende Bürofigur“ schreibt man uns: Zunächst sei darauf aufmerksam gemacht, daß noch lange nicht alles, was „über den Ocean kommt“, für uns brauchbar ist und in den Himmel gehoben werden muß. Als Kenner der Verhältnisse, kann ich dem Herrn Einsender erwidern, daß sich Buchhaltungsmaschinen für Großbetriebe (Banken, Firmen von Markenartikeln mit großem Kundenkreis, Behörden mit Wirtschaftsbetrieben) wohl eignen, aber auch nur unter bestimmten Voraussetzungen, die ich in der Praxis beobachten konnte. In diesen Betrieben hat aber die Bürofigur geschil-

ten Ausmaßes vielleicht vor 30 Jahren geiebt, heute aber keinesfalls mehr. Außerdem sind solche Großbetriebe im Buppertal so rar, daß man wohl behaupten kann, daß von 100 Firmen, welche überhaupt Buchhalter beschäftigen, keine 5 eine Maschine der geschilderten Art gebrauchen können, weil eine Rentabilität derselben nicht erzielt werden kann. Außerdem hört man in Fachkreisen auch schon mal andere Urteile wie von Seiten der Verkäufer der Maschinen. Sie wird eine solche Maschine die Arbeit eines denkenden Menschen ersetzen können, und die schöne Hoffnung des Herrn Einsenders vom Artikel „Eine verschwindende Bürofigur“ in seinem letzten Abzuge, dürfte wohl im Buppertaler Regenwetter elendiglich ertrinken.

Kunst und Wissenschaft.

Schauspielhaus Düsseldorf. Das Düsseldorf-Schauspielhaus eröffnet heute (Donnerstag) die neue Spielzeit mit dem vieraktigen Lustspiel von Karl Sternheim „Die Schule von Uznach“.

Die Vorbereitungen für den Theaterwinter in Essen. Die Stadt Essen hat ihr Theaterwesen vollständig umgestaltet. Der durchreisende Umbau des Schauspielhauses, der jetzt mit Riesenschritten seiner Bodenung entgegensteht, schafft für Essen ein Haus, dessen künstlerische Einrichtungen vorzüglich sind. Vor allem wird es im kommenden Winter möglich sein, im Schauspielhaus Werke jeden Formats zur Aufführung zu bringen, die allen künstlerischen Ansprüchen gerecht werden. Der von Schauspielern schon seit allabendlich Vorstellern, hat sich im

Die Frankfurter Luftausstellung wurde durch eine besondere Feierlichkeit geschlossen, an der 1500 Gäste teilnahmen. Richard Strauß führte mit der Stadtkapelle von Barcelona seine sinfonische Dichtung „Don Juan“ vor. Von besonderer Bedeutung war es, daß der Direktor des Söllerbundesinstituts, Luchaire, in einer Ansprache die Größe dieses Instituts überbrachte und die Ausstellung als eine große gemeinsame Manifestation der Völker zu Ehren der Kunst nach dem blutigen, großen Kriege bezeichnete.

Kropfheilmittel mit Jodsalzen. Dieser Tage wurde auf der internationalen Kropfkonferenz in Bern das Hauptthema der Beratung, nämlich die Vorbeugung des endemischen Kropfes, behandelt. Aus der Diskussion ging hervor, daß die Ansichten theoretisch ziemlich auseinandergingen. Praktisch waren die Teilnehmer darüber einig, daß die in der Schweiz, in Bayern und Österreich, sowie in Belgien durchgeführten Versuche mit Jodsalzen zu guten Resultaten geführt haben, und daß es wünschenswert sei, die Jodsalz-Behandlung durchzuführen und auszubauen.

Kohlenlager und warme Curien auf Grönland entdeckt. Der Grönlandforscher Laugel hat, der soeben von der letzten großen Forschungsreise zurückgekommen ist, hat bei Scoresbys Sund beträchtliche Kohlenlager gefunden, die in so großen Mengen in guter Qualität vorhanden sind, daß sich die ganze dortige Gegend fortan selbst mit Feuerungsmaterial versorgen kann. Desgleichen findet er in unmittelbarer Nähe zahlreiche warme Quellen und Heile auch der Vorhandensein einer Reihe unerforschener Gullane jüngeren Alters fest.

Noch immer keine Nachricht über Fildner.

Berlin, 31. Aug. Auf die Nachricht von der Ermordung des Forschungsreisenden Wilhelm Fildner hat das Auswärtige Amt sofort Schritte eingeleitet, um sich über das Schicksal des Forschers Gewissheit zu verschaffen. Es ist ihm aber bisher keine Nachricht über Fildner zugegangen. Der Versuch, mit dem deutschen Konsul in Zeehoop in Verbindung zu treten, ist gescheitert, da die Verbindung dort hinuntergebrochen ist. Auch weitere Versuche, über das Schicksal Fildners Auskunft zu erhalten, sind bisher erfolglos geblieben.



Wilhelm Fildner.

Wilhelm Fildner hat sich als Forschungsreisender auf geographischem und zoologischem sowie volkswirtschaftlichem Gebiete große Verdienste erworben. Fildner, der am 13. September dieses Jahres seinen 50. Geburtstag feierte, ist ein gebürtiger Berliner, war von Hause aus Offizier. Seiner ersten großen Expedition nach dem Pamir-Plateau, die er im Jahre 1905 antrat, folgte im Jahre 1908 eine große, höchst bedeutende Reise nach Tibet, das damals den Fremden völlig unzugänglich war. Schon damals hatten Fildner und seine Frau die größten Gefahren von den Eingeborenen zu bestehen, aber er überwand sie alle und konnte wissenschaftliches Material mitbringen, das von grundlegender Bedeutung für die Kenntnis von Tibet war. Durch ihn wurde dieses geheimnisvolle Land zum ersten Male erschlossen. Größte Bedeutung hat aber Fildner als Südpolarforscher erlangt, wenn er auch den Südpol selbst nicht erreicht hat. Fildner, der damals Oberleutnant war, hatte auch im Gegensatz zu Amundsen nicht

die Absicht, nach dem Südpol vorzudringen, sondern wollte auf seinem Schiff „Deutschland“ hauptsächlich das ungeheure Gebiet im Innern der Südpolregion und die Beziehungen zwischen den west- und östantarktischen Landmassen studieren. Zuerst machte er, wie er in einem Bericht über die Reise mitteilte, an der Nordküste Südgeorgiens halt. Ueber seine wissenschaftlichen Ergebnisse erzählt er folgendes: „Bei einer so wenig erforschten Insel wie Südgeorgien mußte das Schwerkraft der Erforschung darauf gelegt werden, in der zur Verfügung stehenden Zeit von 13 Tagen einen möglichst vollständigen Überblick über die ganze Insel zu erhalten. Es sollte einerseits die Küstenumrisse topographisch festgelegt, andererseits ein Bild vom Gesteinsaufbau und von der Bergschichtung der Insel gewonnen werden. Im ganzen waren die Verhältnisse günstig. In erster Linie ist es gelungen, durch astronomische Bestimmungen und ungefähre Kompaßmessungen eine gute Umrisse Südgeorgiens zu entwerfen. Mehrere Buchten, die bisher wenig oder gar nicht bekannt waren, erschienen zum ersten Male auf dieser Karte. Wichtig für die Schiffahrt ist die Auffindung und Auslotung eines guten Hafens im südwestlichen Teil der Insel, der leicht zugänglich und doch gegen die schweren Stürme geschützt ist. In den Buchten der Insel wurden zahlreiche Lotungen ausgeführt, auch der Abfall des Inselbogens zur Tiefsee wurde studiert, und hier die vertikale Verteilung der Temperatur und des Salzgehaltes untersucht. Von der Küste mit ihren meißt unzugänglichen Berggipfeln und Klüften konnten am ersten Male zahlreiche Photographien aufgenommen werden, und einzelne Gletscher an der Nord- und Südküste der Insel wurden photographisch festgelegt. Das größte Interesse boten stets Landungen in den Buchten, deren Strandsflächen den Küstentieren wie See-elefanten, Pinguinen u. a. anderen Meerestieren zum Aufenthalt dienen. Es gelang nur einmal, von der Südküste aus, vom Mittelhafen im westlichen Teil der Insel so weit landeinwärts zu gelangen, daß das die Nordseite der Insel begrenzen Meer gesichtet werden konnte. Die geologischen Forschungen haben gleichfalls interessante Resultate zutage gefördert. Es wurde festgestellt, daß Südgeorgien ein Faltengebirge ist, dessen Falten im allgemeinen Nordwest-Südost streichen und nach Norden übergekippt sind. Der Aufenthalt konnte auch zu verlässlichen meteorologischen Studien nutzbringend verwandt werden.“

Fildner hat über seine wissenschaftlichen Reisen eine Anzahl von Büchern veröffentlicht, in denen er die Ergebnisse seiner Forschungen niedergelegt hat. Er nahm als Major am Kriege teil und hat sich kurze Zeit nach dem Kriege wieder seinem alten Gebiet, der geographischen Forschung, zugewandt. Nun ist er, wie so viele andere Forscher vor ihm, ein Opfer seiner Arbeit geworden. Tragisch mutet es an, daß der Forscher selbst nicht mehr die Hoffnung hatte, von dieser Expedition zurückzukehren, die ihm als die schwierigste erschien, zumal er in Tibet schwer erkrankte.

Herren-Stoffe
Kleider-Materialien, Seide

Ultzen-Stoffe

Willst Du was Gutes
gehen zu Ultzen.

A. Kohnen & Co.
Ultzen am Wollensberg

Elberfeld, Poststr. 11
eine Treppe hoch

Zusendung frei ins berg. Land.

Läuferstoffe:

Schlafzimmerläufer	67 cm breit, solide Qualität, Meter	2.50, 1.60
Boudoirläufer	moderne Streifen, 67 cm breit, Meter	4.50, 2.95
Haarperl-Läufer	neuartige Streifen	5.90
Muster, schwere Qualität, 67 cm br.	4.75, 3.00	
30 cm breit	Meter 12.50, 8.50	
Tapestry-Läufer	sehr schöne Muster	4.50
und Streifen, 67 cm breit, Meter	6., 7.50	
Velour-Läufer	gute Qualität, moderne	7.50
Ausführungen, 67 cm breit	12.50	
Coccoläufer	solide Qualität	2.45
67 cm breit	Meter 3.50, 2.75	
90 cm breit	4.50, 3.25	
120 cm breit	6., 4.95	
300 cm breit	Meter 12., 10.50	

Verlegen von Treppenhältern
Lieferung von Treppenhältern und Ossen
in jeder Größe.

Preiswerte Teppiche

Gediegene Qualitäten

Pflach-Teppiche	gute Qualität	250/315 cm 78.-	190/265 cm 59.-
Haarperl-Teppiche	sehr haltbare Teppiche in moderner	300/400 cm 125.-	250/350 cm 98.-
Haarperl-Teppiche	300/400 cm	125.-	200/300 cm 65.-
Haarperl-Teppiche	außerordentlich schöne Teppiche in Perser	300/400 cm 170.-	250/350 cm 125.-
Haarperl-Teppiche	300/400 cm	170.-	200/300 cm 83.-
Velour-Teppiche	in herrlicher Perser-Musterung	300/400 cm 165.-	250/350 cm 125.-
Velour-Teppiche	300/400 cm	165.-	200/300 cm 78.-
Anker-Teppiche	feinster Kammergarn-Flor, altbekannte Teppiche	300/400 cm 294.-	250/350 cm 217.-
Anker-Teppiche	300/400 cm	294.-	200/300 cm 134.-
Tourmay-Teppiche	sehr beliebte gute Teppiche von vornehmer	300/400 cm 330.-	250/350 cm 235.-
Tourmay-Teppiche	300/400 cm	330.-	200/300 cm 165.-
Vorwerk-Teppiche	mech. Smyrna, gute Perser Muster	300/400 cm 345.-	250/350 cm 250.-
Vorwerk-Teppiche	300/400 cm	345.-	200/300 cm 175.-
Hardenberg-Teppiche	der ideale Teppich leicht, wasch- und mottensicher	300/430 cm 500.-	250/375 cm 350.-
Hardenberg-Teppiche	300/430 cm	500.-	200/320 cm 250.-

Für Liebhaber echter Perser Teppiche, denen aber der
heute im Preise zu hoch liegt, bringe ich wunderbare Nachahmer-Teppiche,
die von echten Persern kaum so unterscheiden sind, ... Quadratmeter 58.-

Spezialgeschäft für Teppiche, Gardinen, Linoleum.

G. Heinz - v. M. Moock

Elberfeld

Walter-Rathenaustraße 37 (frühere Kaiserstraße)

Fernspr. 2225

Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung

Diwanddecken:

Diwanddecken	sehr schöne Perser Muster	37.50, 29.50, 9.50
Diwanddecken	pflach- und feilartig	44., 35., 28.50
Diwanddecken	Jacquard-Perser und modern	60., 49.-
Diwanddecken	das hochwertigste	110., 85., 75.-

Vorlagen:

Seilvorlagen	geblüht und gestreift	2.25, 1.65
Seilvorlagen		1.50, 1.75, 2.95
Verbindungseffekte		33.50, 10.50, 9.50
Verbindungseffekte		42.75

Elegante Bettumrandungen
3 Teile: 1 Läufer 350 cm lg. 2 Vorlagen
100 cm lg. aus 125., 135., 105., 65., 41.-

T 1000

Die Geschichte eines Dampfschiffes
von Herrn Rainer

In den drei Tagen erlebte Rainer etwas Neues. Auf dem Flugplatz der Sturmvogelwerke stand die große Maschine schon bereit, als Trudbrot und Rainer eintrafen. Mit voller Besetzung. Zwei Piloten saßen an den Steuerbänken, die Motoren in den Rotorkammern an den Flügeln, die Funken in einer Kabine. Der Kommandantenstand war noch frei. Zum ersten Male betrat Rainer eine Flugmaschine, deren Führer nicht selbst Hand anlegte, sondern nur die Befehle gab.

„Sie werden die Beobachtung übernehmen“, ordnete Trudbrot an und wies auf den Kartentisch. „Wir fliegen Leipzig an, nehmen Richtung auf Thüringen, um die Maschine im Gebirge zu erproben.“

Ein Signal an die Piloten und Maschinen, die sich auf den Platzschalter.

Rainer sah keinen Menschen an den Steuerbänken, die doch gleichzeitig ansprachen, hörte kein Motorgeräusch, nur der Stahlrumpf zitterte leise. Der Führer prüfte den Gang.

„Vollgas!“

„Ja, noch kein Geräusch, und doch rasen draußen die Propeller. Vom Berg her kam ein Herr ohne Hut angelaufen, Trudbrots Vater. „Sachse, Rieg er ein. — Heute müssen sie im Konstruktionsbüro ohne mich fertig werden.“

„Vater, ohne Hut?“

Der ließ sich nicht hören. „Wo? Wo, bitte, der Flugplatz ist da, wir können starten.“

Trudbrot schob das Fensterchen auf. „Fahr, gehst frei, Tragflächen frei!“

„Frei!“

„Gut!“

„Vollgas!“

Die Hand am Befehlshebel schob Trudbrot aufrecht da. Ein Druck, die Maschine hob sich, flog.

„Gute Arbeit“, lobte der Doktor.

Und mit dreihundert Stundenkilometern brauchten sie auf das Thüringer Land zu. —

Als Rainer wieder nach Berlin zurückgekehrt war, konnte Rainer sein Ungeheuer nicht bezähmen. Gleich am Rittog ließ er in die Bücherei, fand vor Gisela und erzählte.

Wenige Tage später traf auch die zweite Großmaschine in Berlin ein und wurde in Tempelhof stationiert. Jeden Tag arbeiteten die Motoren daran, die beiden Flugzeuge fähig zu machen, fliegen zu verstehen und wichtige Apparate einzubauen. Um die Kabinen nicht zu beschweren, hatte man die Cesset zum größten Teil eingebaut und eine Einrichtung getroffen, die Hängebetten anzubringen, in denen die Besatzung schlafen sollte.

Am Tage vor der Abreise schenkte Rainer Gisela einen kleinen Hund, ein schwarzes, knurrendes Tierchen mit spitzen Ohren und mächtigem Kopf, aus dem zwei große, gute Hundeaugen starrten in die Welt hinaus.

„Damit du nicht so allein bist“, sagte er. „Die freigestellte den kleinen Rest. Das ist lieb, Rainer.“

„Morgen ist unser Reisetag. Ich soll mit der Maschine fliegen, die sofort durch die Runden geht. Trudbrot bleibt vorläufig in Krasnojarsk und stellt den Anschluss mit Moskau her. Papa meint, weil ich den fernen Osten kenne. Ich bleibe nun lange fort.“

„Dein Vater ist in Berlin?“

„Er ist heute gekommen.“

„Sprich nicht von mir“, bat sie.

„Ich möchte aber gern.“

„Ich habe ihn einmal gesehen. Er versteht dich sicher nicht. Und ich will nicht, daß dir etwas verfallen wird.“

„Mit Barbara aber kann ich doch reden?“

„Sie lächelte. „Das solltest du tun.“

Am anderen Tage hielt sie es in dem Zeitungsleser nicht mehr aus. Mit einer faden-scheinigen Entschuldigung ließ sie hinüber in das Lesebüro, das direkten Anschluss mit Tempelhof hatte.

„Ich muß draußen anrufen.“

„Eine fremde Stimme. „Aufleitung.“

„Ist die Maschinenexpedition?“

„Eine gleichgültige Antwort: „Bin nicht orientiert. Warten Sie, eben kommt ein Herr vorbei, der mitfährt.“

Und dann plötzlich Rainers Stimme. „Was ist los?“

„Gisela war allein. Rainer, „Schöne Fahrt!“

„Sie hörte seine helle Antwort. „Schönen Dank, Gisela.“ Dann donnerten Motoren dazwischen. Und noch einmal er: „Ich muß eilen, wir starten.“

XXIV.

Als Krasnojarsk hatten die beiden Flugzeuge die Reise gemeinsam zurückgelegt. In weitem Zwischenraum flogen sie nebeneinander und dabei wurde die Strecke photographisch aufgenommen. Während so oben in der Luft gearbeitet wurde, rollte unten auf der sibirischen Bahn das Material heran, das zum Ausbau der zukünftigen Luftbasen dienen sollte. Deutsche Ingenieure waren schon vor Wochen in Moskau gefest worden, hatten sich mit den russischen verständigt, Arbeiter verpflichtet, die gemeinsam mit den deutschen Monteuren und Werkmeistern den Ausbau der Hallen übernehmen sollten, deren Teile fertig verpackt in den Eisenbahnwagen lagen.

Zeit Wochen wurde in dem schmalen Kulturstreifen, der sich längs der sibirischen Bahn in den fernen Osten vorgeschoben hatte, kaum von anderen Dingen gesprochen als von Flugzeugen, Hallen, von Rasenplätzen, Benzindepots und Reparaturstellen.

An den wichtigsten Punkten der Strecke, am Ural, der sich wie ein Riegel quer vor die Flugstrecke schob und als Betterscheibe bedeutsam ist, sowie in Irkutsk am Baikalsee arbeiteten schon den ganzen Sommer hindurch Meteorologen, um die schwierigen Luftverhältnisse zu erforschen und die Grundlagen für einen späteren Wetterdienst festzulegen. —

Auf dem zukünftigen Flugplatz von Krasnojarsk standen die beiden Maschinen unter Beobachtung russischer Polizisten neben den Hundewachen der zukünftigen Halle, während die Mitglieder der Expedition in den Baracken untergebracht worden waren, die der Bauleitung als Unterkunft dienten. Sie hatten einen anstrengenden Tag hinter sich. Das Bergland im Süden und das unübersichtliche Gelände der letzten 500 Kilometer mußte wieder und wieder überflogen werden, und Trudbrot, der besonderen Wert darauf legte, die Strecke bis Irkutsk baumäßig bestreift zu machen, um die Flugverbindungen mit dem Goldgebiet von Bobaiko noch in diesem Sommer aufzunehmen und den ersten Teil der Strecke damit von Anfang an rentabel zu gestalten, hatte die zweite Maschine ebenfalls in Krasnojarsk zurückgelassen.

Während die anderen längs in ihren Kammern verschwunden waren, saßen sich Rainer und Trudbrot noch spät am Abend in dem einfachen Büroraum gegenüber. Der Flieger schenkte in der Berichterstattung, die eine Kuriermaschine am Nachmittag aus Deutschland gebracht hatte. Dabei beobachtete er seinen jüngeren Kameraden.

Der hatte, sobald er sah, daß der Freund arbeitete, den Brief aufgemacht, den ihm der Kurier besonders übergeben hatte. Ein langer Brief, viele eng beschriebene Seiten, Unterteile, die immer wieder eine andere Liebeschrift trugen. So einer, der in einer geschloffenen halben Stunde in der Bibliothek geschrieben war, ein anderer in dem Stübchen draußen in Charlottenburg, das er nur aus ihren Erzählungen kannte, das aber jetzt deutlich vor seinem inneren Auge erhob. Am schönsten jedoch waren die Seiten, die sie draußen auf der Havel geschrieben hatte. Im Boot liegend, mit dem kleinen Hund zusammen.

„Ich habe ihm den Namen gegeben, mit dem du ihn mir schenkest: Mephisto. Weißt er ein so schwarzes, struppiges Fell hat, wie ein richtiger Höllenhund. In den guten Höllenaugen liegt aber sonst gar nichts Böses, sie sind so weich und immer ein ganz klein wenig traurig. Auf die Abfärbung seines Namens Mephisto er schon und er wehelt, wenn ich ihn rufe. Jetzt habe ich ihm eben erzählt, daß ich an dich schreibe, und er hat das mit begeistertem Zurückschlagen der Ohren bestätigt. Er ist also ganz einverstanden. Mit dem Wasser und mit der Wärme auch, in der er sich räkelt kann. Für ihn sollte immer Sonntag sein, dann braucht man nicht in der Stube zu warten, bis die Tür gegen Abend endlich aufgeht. Man kann sich hinlegen und das Frauchen anblicken. Das mag er.“

„Sie haben Post aus Deutschland?“ fragte Trudbrot.

„Ja.“

„Hier bei den Direktionsbüchern liegt auch ein Brief Ihres Vaters.“

„Danke.“

„Wollen Sie den nicht lesen?“

„Später“, erwiderte Rainer mit rotem Kopf. Trudbrot sah wieder auf die Karten, maß, verglich, und trug Veränderungen ein, die sich aus den Flugaufnahmen der letzten Tage ergaben.

Dann sagte er: „Die Verhandlungen mit China ziehen sich immer noch hin und scheinen auf einem toten Punkt angekommen zu sein. Das ist bedauerlich und hindert uns. Allen europäischen Zivilisationsversuchen stehen die Chinesen nur so lange

gegenüber, als ob sie keinen Versuch des Verständnisses mit uns machen wollten. Das nächste Defensivkonzept soll einen besonderen Kurier an Bord führen, der mit neuen Luftmaschinen ausgerüstet und die Verhandlungen hoffentlich in ein besseres Stadium bringen wird.“

Rainer hatte unaufmerksam zugehört. „Ja.“

„Das ändert unsere Pläne. Aus repräsentativen Gründen soll der Kurier mit einer der großen, neuen Maschinen in Peking eintreffen. Ich möchte die Tage dazu bestimmen. Sie haben dann Gelegenheit, in Peking mit Ihrer Frau Schwester zusammenzutreffen.“

(Fortsetzung folgt.)

Stundfunkt am Freitag.

12.00 (für Sa. Ma. Do): Uebertragung der Öffnungshierarchien der „Großen Deutschen Familienkassen Berlin-Weiden“.

1.10—2.30 Dortmund (für Do. Sa. Ma): Mittagskonzert der Kapelle Mario Heglio.

2.30—3.30 Dortmund (für Do. Sa. Ma): Raimi Winkler der Kapelle.

3.30—6.00 (für Sa. Ma. Do): Uebertragung der Verhandlungen des Reichsverbandes der Deutschen Industriellen aus Frankfurt a. M.

6.00—7.00 Dortmund (für Do. Sa. Ma): Nachmittagskonzert, angeführt von der Kapelle Mario Heglio.

7.15—7.30 Köln (für Sa. Ma. Do): Direktor Strober-Rein: Anglistische Unterhaltung.

7.45—8.15 Köln (für Sa. Ma. Do): Dramenklub, Frau Dr. Eiman: Frauenbewegung und Parteipolitik.

8.15 Köln (für Sa. Ma. Do): Einleitungskonzert des Lehrers des Reichs. Rundfunkzeitung: Dr. Buchdatter.

8.15 Köln (für Sa. Ma. Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.

8.15 Köln (für Sa. Ma. Do): Uebertragung des Konzerts aus dem Konzerthaus in Offen. Kapelle Carlos Milla.

Programmänderung für Donnerstag (1. September).

3.45—4.30 Dortmund: Rühreranhörung für die Hausfrau. Was sollte ich in der nächsten Woche?

5.30—6.30 Köln: Kammermusik. G. Grabe (Klavier), M. Schenk (Violine), R. Grote (Gitarre), R. Wolff (Bass), Musikabend an der erkrankten Kranke. Veranstaltung 7.45 bis 8.45 Uhr von 8.30—8.45 Uhr wird aus dem Hauptsaal des Reichs. Konzerthaus Offen die Rede des Vaters Theophil Schmeier O. S. W.: Die Jugend und der Friede. Aus Anlaß der 4. Reichstagung des Reichsbundes Deutscher Katholiken in Offen übertragen. Die Veranstaltung „Wienert zum 17.“ aus Dortmund beginnt anschließend etwa 8.30 Uhr.



„Pappi, schau mal, an der Decke sitzt 'ne große Spinne.“

„Trick! Sie tot, und laß mich in Ruhe.“



gut schlafen

Steppdecken

Steppdecke 2seitig Satin Mk. 11.50

Steppdecke 2seitig Satin Mk. 17.50

Steppdecke 2seitig Satin Mk. 19.75

Steppdecke 2seitig Satin Mk. 24.50

Steppdecke 2seitig Satin Mk. 32.50

Steppdecke 2seitig Satin Mk. 39.50

Daunendecken

nur ganz erstklassige Qualitäten.

Pionierbetten Lüttich und Lüttichmann!

Oberbetten u. Kissen	Bettstellen	Federn, Halbdauen u. Daunen
Oberbett 1 ^{1/2} schl., mit 6 Pfd. Federn..... 18.50	Metallbettstelle 1a weiß lack., mit 1a Zugfedernmatratze... 18.50	Federn doppelt gereinigt..... 90.
Oberbett 1 ^{1/2} schl., federd. u. echt rot, m. 6 Pfd. Fed. 24.50	Metallbettstelle 1a weiß lack., m. 1a Zugfedernmatratze u. Moosgervorster... 23.50	Federn doppelt gereinigt..... 1.45
Oberbett 1 ^{1/2} schl., federd. u. echt rot, m. 6 Pfd. Halbd. 32.50	Metallbettstelle 1a weiß lack., m. 1a Zugfedernmatratze und Fußrost... 26.50	Halbdauen dopp. gereinigt 2.95
Oberbett federdicht u. echt rot, mit 6 Pfd. Halbd. 42.00	Metallbettstelle 1a weiß lack., m. 1a Zugfedernmatratze, Fußrost und feiner Moosgervorsterung... 32.50	Halbdauen dopp. gereinigt 4.25
Oberbett federdicht u. echt rot, mit 6 Pfd. Halbd. 48.00	Metallbettstelle 1a weiß lack., m. 1a Zugfedernmatratze, Kopf- u. Fußrost... 44.00	Halbdauen dopp. gereinigt 5.50
Kopfkissen mit 2 Pfd. Federn 3.95	Kinderbettstellen..... 17.50	3/4-Dauen doppelt gereinigt 7.00
Kopfkissen echt rot und federdicht 2 1/2 Pfd. Federn 6.50	Kinderbettstellen..... 23.50	3/4-Dauen doppelt gereinigt 8.50
Kopfkissen echt rot und federdicht 2 1/2 Pfd. Federn 9.50	Kinderbettstellen..... 25.50	3/4-Dauen doppelt gereinigt 10.00
Kopfkissen 2 1/2 Pfd. Federn u. höher. 12.50	Kinderbettstellen..... 36.50	Daunen doppelt gereinigt 22.00, 18.00, 15.00, 12.50, 9.50

Eigene Polstererei im Hause!

Besondere Aufmerksamkeit bitte ich meiner Gardinen- und Dekorationsabteilung zu schenken.

Franko Lieferung mit eigenen Autos im ganzen Bergischen Land.

Lüttichmann & Söhne **gegründet: 1879** **Lüttichmann & Söhne**

Erholungstr. 15

UT

Elberfeld, Herzogstraße

Es ist eine bekannte Tatsache,

daß die Lichtspielhäuser zur Sommerzeit nur dann sehr gut besucht sind, wenn die Gäste mit Bestimmtheit wissen, daß ihnen etwas

Außergewöhnliches

geboten wird.

Gerade heute vor einem Jahre sind die letzten Weltkriege verheerend, die hervorgebracht wurden durch den Riesenerfolg u. Weltschlag. Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren... Wir sind stolz darauf, erklären zu können, daß der schon fertiggestellte u. glänzend gelaungene Original-Heidelbergfilm



Mein Heidelberg

ich kann dich

nie vergessen!

von uns in

Erstaufführung für Elberfeld erworben wurde und bereits ab Freitag in unserem Theater gezeigt wird. — **Käthe**, das Mädel mit dem blonden, goldenen Haar ist wieder

Dorothea Wieck.

— aber nicht mehr als übermütiger Backfisch. Hart hat sie das Leben angefaßt. An der Seite eines wohlhabenden Mannes, der ihr die Sorge für sich und ihren alten Vater abgenommen hat und den sie darum schätzt und verehrt, findet sie nicht das stille Glück und den Frieden, den sie erhofft. Den Gesetzen der Natur und der Stimme des Herzens ist nicht zu trotzen. Die übergroße Liebe zu ihrem Studenten, der ihrerwegen freudig sein Herabblut opfert, läßt sie nicht zur Ruhe kommen, bis sich ihr Schicksal erfüllt hat. Frühmorgens bei eisiger Kälte findet man sie tot auf ihres Liebsten Grab.

„Ihre Liebe war ihr Leben“..

„Ihre Liebe war ihr Tod“..

Manuskript: Max Ferner. Regie: James Bauer.

Darsteller:

Klärchen Schröder	Dorothea Wieck
Georg Schröder	Carl Platen
Fritz Hansen	Adolf v. Schlottow
Mia, seine Geliebte	Vivian Gibson
Pastor Schönhof	Emil Höfer
Sophie, seine Frau	Gertrud de Lasky
Alex Winckler, cand. jur.	Sylvester Bauriedl
Erschlagener Merkelbach	Georg Irmer
Trude, Klärchens Freundin	Carla Färber

Zur Vervollständigung unserer ganz hervorragenden Darbietungen bringen wir den prächtigen Ausstattungsfilm:

So ist Paris

7 drollige u. prickelnde Akte aus der Zeit des Charletons. Ernst Lubitsch beweist wieder, daß er einer der wenigen Regisseure ist, die ihre Kunst verstehen. Hauptdarsteller: Monte Blue und Ruth Miller.

Außerordentlich | Seldeneinmal

2 fidele Akte. Interessanter Lehrfilm.

Aufführungszeiten: „Mein Heidelberg, ich kann dich nie vergessen...“

3 Uhr 6 Uhr 8.45 Uhr.

Sonntag: Gr. Frühvorstellung

11 bis 1 Uhr. Kleine Preise. 11 bis 1 Uhr.

Im Wiedtal
hat für September noch einige Zimmer frei. Herrliche Wald- und Strandbäder. Eigene Jagd und Fischerei. 6784
Chr. Scharfstein, Dittelsfeld
Post Flammersfeld im Westerwald.
Telephon: Amt Flammersfeld 78.

ZIGARREN- GESCHÄFTES

an. Unterhalte reichhaltiges Lager in la Zigarren sowie sämtlichen Sorten Zigaretten und Tabaken.

H. BEZOLD

Elb., Islandufer 5, i. Hause Café Holänd.

Salon Pastern

Hautpflege, Kosmetik, Haarfarben. Elberfeld, Königstraße 104, im Hause Hösterey. 17545

Thalia-Künstlerspiele

Inhaber: Ernst Rüchse. Variété. Telephon 5566.

Das große Sensations-Variété-Programm vom 1.-15. Septbr. 1927, nachm. 4 u. abends 8 Uhr

Die größte Sensation! Noch nie dagewesen!

Kautzky's Wunder-Bären

in der Thalia-Diele.

Ferner:

Schwarze American-Excentric.	Milardo Gesang- u. Tanzkomiker
Katta u. Stany Tanz-Attraktion.	Inge Klein Lied- u. Operetten-Sängerin
Halley u. Curt Excentric- u. Kunstparadien	Helma Misch Tierstimmen-Imitator
Schumann's Jazz-Orchester.	Prinz u. Erna 'Sonnen' Tanz-Duett.

Das große Herbst-Programm
September 1927

Klein-Gerda
Tänzerin.

Margot Kraslit
Sängerin.

„Dijella“
Orig. indische Tänzerin.

Lisl Sternard
Humorist. Stimmungsgesängerin.

„Arco-Esmanoff“
Bestes Wirbelwind-Tanzpaar.

„Gerbert Zernik“
konferiert. 1300

Ab heute:
Original russisches

Balalaika

Orchester — Gesang — Tanz
Solisten: Alexeff u. Maleska.
Sibirische Steppendekoration
Kein Preisaufschlag. — Kein Entree.

Wirmhof, Elberfeld

Beginn 3, 6, 9 Uhr

Nur noch heute:

Flim-Palast „Westfalia“

An der Weser! Das allbekannte Volkslied. Ges.

Der Sohn des Mannhals! Der große Sportrom.

Ab morgen: 266b

Regine! Die Tragödie einer Frau!

Preisgekrönte deutsche Filmschöpfung.

Die Bräutigame der Rabette Bombardier.

Flim-Palast „Westfalia“, Barmen.

Beginn 3, 6, 9 Uhr

Nur noch heute:

Barmen-Lichtspiele

Da: Kolossal-Filmgemälde

Der Wolgaschiffer

mit Orig. russ. Männerchor-Gesang in Nationaltracht. 11 Akte

Ab morgen:

Harry Piel in seinem neuesten Werke in 8 Akten

Sein größter Bluff!!

Dazu das übrige Programm.

Großbarmen Barmen-Lichtspiele

Keine andere Reflekt.

ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Doppelkopf- u. Wohnzimmer

u. Wohnzimmer, derri.

gel. a. Rhein, gegen- über Trögenfeld, m. n. ohne Senken, zu vermeiden. 17523

Jeon Kacub, Mehem, Rhein, Rottelstraße 9.

Bei Niederbreitig am Rhein.

Eckene Doppelkopf- jimmer, A Bett 1.30 A, mit Hochgeleg- beit hat abzugeben 17320 Barmen.

la August-Clas

1. Einigen, Unter- händ 21. Weiz, 919. 2. Einfl. 12. Tel. 1359.4

Reparaturen an

Wagen und Goldwaren

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Walter Giebert, Uhrmachermeister, G. Röder u. Söhne, 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Der Auftakt unserer neuen Film-Saison!

Es gibt keine einzige Zeitung oder illustrierte Wochenschrift, welche nicht in letzter Zeit eine **Abbildung** der in der ganzen Welt durch ihre **Jugendschönheit** so anmutend und begeistert auffallende **neue Filmschönheit**

Lily Damita

veröffentlicht hat!

Morgen Freitag

bringen wir in der Uraufführung für Westdeutschland den ersten Großfilm dieser hervorragenden Künstlerin in der neuen Saison:



Die letzte Nacht

nach dem bekannten englischen Bühnenstück von NOEL COWARD:

„Die Hochzeitsnacht!“

Hergestellt vom Deutschen Lichtspiel-Syndikat.

Regie: Graham Cutts, Berlin.

Personenverzeichnis:

Prinzessin Nadia von Kraya . . . LILY DAMITA
Prinz Alex, ihr Gemahl . . . Louis Ralph
Sabien Pascal, Schriftsteller . . . PAUL RICHTER
(der bekannte Stegfried-Darsteller aus „Nibelungen“)
Prinz Keri . . . HARRY LIEDTKE
Hersogin Xenia, seine Tante . . . Trude Hesterberg
General Krish . . . RUD. KLEIN-ROGGE
Der Adjutant der Königin . . . ERNST VEREBES
Zana . . . FRIEDA RICHARD

Ein Beweis für die Güte dieses ersten großen LILY DAMITA-Filmes ist es zweifellos, daß derselbe während der diesjährigen Jahres-Generalversammlung des Reichverbandes Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer in Nürnberg als Muster-Film aufgeführt worden ist. Das betreffende Lichtspieltheater hat infolge der glänzenden Besprechungen diesen Film sogleich auf den Spielplan gesetzt, so daß derselbe heute schon seit drei Wochen dortselbst ununterbrochen vor ausverkauften Häusern zur Aufführung gelangt.

Wir bitten, auf die hervorragende Besetzung dieses Filmes hinsichtlich der Darsteller zu achten!

Hierzu als zweiter Schläger

JACKIE COOGAN

in seinem neuen Lustspielchamber:

Alles für die Firma!

(Parfumerie-Großfilm).
Köstlicher Schwank mit dem beliebten „kleinen Kerchen“
in 6 Akten. 20

Also, alles in allem:
Wieder ein vorzügliches Programm im Modernes Theater.

Kasseneröffnung 2.00 Uhr.

Sonntag vormittag: 11 Uhr: Große Früh-Vorstellung. 20
Lily Damita in Die letzte Nacht
Jackie Coogan in Alles für die Firma.
Beginn 11 Uhr! Kasseneröffnung 10 Uhr! Kleine Preise! 12

FILM-PALAST

Kipdorf

ELBERFELD

Kipdorf

Ab Freitag bildet den Höhepunkt des Interesses das Wunderwerk der deutschen Filmkunst mit **MADY CHRISTIANE** und **WERNER FETTERER**



DER SOHN DER HAGAR

9 Akte.
Die Tragödie eines unehelichen Kindes, das Martyrium der geachteten Mutter, die Gewissensqualen des pflichtveressenen Vaters schildert der nach dem Meisterroman von Paul Keller hergest. Film

Die Sensation der großen Sprechbühnen von Berlin, Paris, London und New York:

Der sprechende Affe

7 Akte nach dem gleichen Bühnenerfolg von René Fanchos, das sich im Sturm die Welt eroberte. Die sensationelle Geschichte eines armen Artisten, welcher als sprechender Affe den tiefsten Demütigungen ausgesetzt ist. 10

Eine nette Belcherung

zeigt die neue Fox-Groteske in 2 Akten.

Die neueste Wochenschau

Die 6 Uhr billige Preise außer Samstags und Sonntags. 20

Im Salamander

Heute zum letzten Male:

Die verlagte Nacht

Anfang 8 Uhr. Kasse 5 Uhr.

Im Salamander

Ab Freitag den 2. September:

Rolf Röder's Große Kleinigkeiten

Eine wirkliche Revue mit 40 Personen, 300 Kostümen und fabelhafter Ausstattung.

Süßen.

Mittelpkt. d. schön. Ausflugsorte 1. berr. Land. Räder: Burg-Wupper u. Altenberg. Empfehlung Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern meinen. 1496/19
Café-Restaurant- und Sanitätstrib. Anfragen erwünscht. Telefon Nr. 227.
Otto Heiser, Süßen im Bergischen

Damen-Handtaschen, Koffer u. Lederwaren

Qualitätsware

kann Sie zu äußerst niedrigen Preisen bei

E. Heddesheimer,
Elberfeld,
Königstraße 48.
Spezial-Geschäft und eigene Fabrikation. 1763

Barmen Musik-Gesellschaft
Musik. Lit. Städt. Kapellm. a. D. Höhn.
Freitag 2. Sept. 1927, abends 8 Uhr
Vorplatz der Stadthalle
(bei ungünstiger Witterung im Saale):
8. (letztes) Sommerkonzert
DEUTSCHER ABEND
Mitwirk.: Männergesangsverein Orpheus.
Leitung: Musikdirektor A. Ahweiler.
Großes Brillantenwerk bei günstiger Witterung.
Karten zu 0.50 RM. bei Krüger u. Oberbeck und an der Abendkasse. 6161

Sonnabend d. 3. September, abds. 7 1/2 Uhr, im Restaurant
Bergisches Haus
auf der Hardt
Sommer-Fest
Einlaß nur für Mitglieder und geladene Gäste. 4467
Gewerkschaftsbund der Angestellten (G. D. A.)
Barmen und Elberfeld.

Biermann's Qualitäten!

Gebißbürsten bequeme Form	40
1.50, 1.50, 1.50, 90	
Kleiderbürsten	50
4.00, 3.50, 3.00, 2.75, 2.50, 2.25, 2.00, 1.75, 1.50, 1.25	
Haarbürsten	50
3.00, 4.50, 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00	
Zahnbürsten	30
2.00, 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 75, 50	
Badebürsten mit u. ohne Stiel	1.10
4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50	
Frisier- und Staubkämme in schwarz u. weiß, 3.00, 2.50, 2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 75, 50	
Gummi-Badehauben	75
2.00, 1.50, 1.00	
Reise-Etuis 6teilig	2.75
6.00, 5.00, 4.50, 4.00, 3.50	
sowie alle Ersatzteile.	
Badeschwämme 4.00, 3.50, 3.00, 2.50, 2.00, 1.75, 1.50, 1.25, 1.00, 75	
Schwammbeutel	60
2.00, 1.50, 1.25, 1.00, 75	

Jos. Biermann
Bürsten-, Toilette- und Schallplattenware.
Elberfeld, Schwanenstr. 21.
Telephon 2081. 17506

Thalia-Theater

Heute Donnerstag, 20 Uhr:

Große Premiere Evchen Hummbrecht

(Die Kindesmörderin)

Sitten-Drama in fünf Akten von Heinrich Leopold Wagner, dem Zeitgenossen Goethes.

Der größte Bühnen-Erfolg der letzten 10 Jahre!

Gespielt von Mitgliedern des Berliner Lessing- und Residenz-Theaters. 1471

BAVARIA

Besitzer und Direktion: Gustav Heitschmit.
Abends 8 Uhr
Einheits- Eintrittspreis M. 1.00
Sonn- u. Feiertagsabds. M. 1.50

Das Elite-Programm

vom 1. bis 15. September.
Zur Eröffnung der Spielzeit 1927/28

Die große Ausstattungs-Tanz-Revue

Maxim-Wallis-Ballett mit Lea und Jonny

Barthons
der verwagene Doppel-Trapezakt

Antonio Lamperti
der Caruso des Varietés

Inge Britten
ehem. Mitglied der kgl. Oper Stockholm

Emil Merkel
Komponisten-Darsteller

The two Sparrows
Amerik. Exzentriker

Lea und Jonny
das berühmte Solo-Tänzerpaar vom Tabarin Paris

Albert Toulouse
Balance-Akt

Kurt Stebchen
der sächsische Komiker. 1478

Zeitungs-Mahlzeit billig abzugeben E. W. Mathenaustr. 50

billige bühnische Bettfedern!

1 Pfund große, geschüttelte Bl. 1.25
und 1.50, halbwische Bl. 1.00, weiße, laumige Bl. 2.00 und 3.00, beste halbwische Bl. 4.00, beste halbwische Bl. 5.00, ungelüft. Raum-Bettfedern Bl. 2.50, 2.00 und 1.50. Plüsch-Bett. Bl. 4.00. Samson mit Bl. 7.50, hochfein Bl. 10.00. Kissen gegen Aufnahme, von 10 Pfund an weiter. Nichtpfeifen ungelüft. und sehr leicht. Auswählige Qualitäten und weitere. 1478
Rudolf Blahut, Schützen-Druckerei 450, Schützen

Überall zu haben!

van Heusen
DER
HALBSTEIFE KRAGEN

O. A. M.
Deutsches Fabrikat

Elegant und doch bequem!
Billig und gut
Hauswache

Die 10. internationalen Abendwettkämpfe in Düsseldorf

Houbens Doppelsieg über Scholz. — Neuer Rekord im Speerwerfen.

Der die vorausgegangenen „Internationalen“ des Düsseldorf Sportklubs 1899 mitwirkte hat, weiß, daß die Düsseldorf in der Abwicklung solcher Veranstaltungen sich bisher nur meisterhaft gezeigt haben. So war es denn nicht verwunderlich, daß zu den geistigen Abendkämpfen, die 10. Veranstaltung der DSK, der Platz bis auf den letzten Platz gefüllt war. Die Hoffnungen wurden voll auf erfüllt. Mit einigen Ausnahmen waren alle Gemeldeten am Start und die Kämpfe selbst brachten hervorragende Leistungen.

In erster Linie wurde der Doppelsieg Houbens in den Kurzstrecken über den Weltmeister Scholz lebhaft gefeiert und ebenso begeistert nahm man die neue deutsche Höchstleistung im Speerwerfen von Scholz auf, der die bisher von Lühde seit 1924 gehaltene Höchstleistung von 62,14 Meter auf 67,47 Meter verbesserte.

Den Höhepunkt der Veranstaltung bildeten, wie immer, neben den Kurzstreckenläufen, die Stafettenläufe. In 42,2 Sekunden durchliefen die Preußen die 4mal 100 Meter, die durch das ausgezeichnete Laufen von Houben in der Kurve leicht vor dem Londoner Polytechniker Harries an sich brachten. In der gemischten Staffel (200, 400, 800, 200 Meter) wurden sie dagegen knapp um Brustbreite von Köln 99 geschlagen. Hier trug Sals die Hauptlast, da er seinen Gegner beim letzten Wechsel zu weit davonziehen ließ. In dem dann einsetzenden sabelhaften Endkampf konnte er bis auf Brustbreite aufpassen. Nachfolgend gebe, wir einen ausführlichen Verlauf der einzelnen Kämpfe wieder:

1500-Meter-Lauf.

Zum 1500-Meter-Lauf traten elf Bewerber an. Mit besonderer Spannung sah man dem Kampf des deutschen Extrastarke gegen den in letzter Zeit sich rasch erheben Hünen Hüttner entgegen. Der Finne ging leicht mit der Spitze, gefolgt von Böcher, Volpe und Walpert. Etwa 600 Meter vor dem Ziel, als Volpe und Walpert in den mit Vorsprung führenden Hüttner und Böcher aufzueilen wollten, setzte Böcher zum entscheidenden Endkampf an. In prächtigem Stil und saumgelenkten Schritten zog er durch die Kurve und eilte seinem Gegner an und davon. Mit etwa 30 Meter Vorsprung beendete er in der guten Zeit von 3:59,2 Min. das Rennen. Volpe und Walpert gelang es noch, Hüttner auf den vierten Platz zu verdrängen.

100-Meter-Lauf.

Die zweite Entscheidung des Tages fiel im 100-Meter-Lauf. Die Innenbahn hatte London belegt, neben ihm starteten Houben, Scholz, Houben und Sals. Intensivste Spannung herrschte, als der Starter das Kommando „auf die Plätze fertig“ gab. Mit dem Startschuss flog die Springereile aus den Startlöchern. Sofort lag Houben klar in Führung und unangefochten lief er die Strecke mit etwa 1 Meter Vorsprung zu seinem Siege über den Weltmeister 1924, Scholz, damit einen so lang gedehnten Wunsch erfüllend. Auch Sals konnte sich glänzend behaupten, da er den dritten Platz mit Handbreite hinter Scholz belegte.

Hochsprung.
Sprunghöhe 1,85 Meter gab das Megaphon nach dem 100-Meter-Lauf bekannt. Mit einer lebhaften Begeisterung bezeugte London sie, trotz der hohen zurückgelegten 100 Meter. Köpfes erster Sprung mißglückte, beim zweiten warf er die Hantel ab, während er beim dritten Sprung leicht berührt abwarf. London gab sich mit dieser Höhe zufrieden und verzichtete auf einen Sprung über 1,90 Meter.

400-Meter-Lauf.

Der 400-Meter-Lauf gestaltete sich zu einem sehr spannenden Rennen. Nachdem Dr. Pelzer zu-

nächst verhalten anließ, setzte er nach 200 Metern zu einem sehr energiegelassen Endspurt an. Im Einlaufbogen lag er mit Scholz auf gleicher Höhe und nach hartnäckigem Ringen konnte er ihn nur um Brustbreite hinter sich lassen. 49,2 und 49,3 Sekunden lautete die Zeit der beiden Sieger.

Kugelstoßen.

Im Kugelstoßen waren Brechenmacher, Torpo-Finnland und Schröder-Dortmund unter sich. In dieser Reihenfolge belegten sie Sieg und Platz. Mit 14,34 Metern überragte Brechenmacher seine beiden Gegner um ein beträchtliches.

Weitwurf.

Der Weitwurf war ebenfalls schwach besetzt. Neben den drei Westdeutschen Bölle und Esser vom Kölner SG. 99 und Berg-Solingen 98 griff noch der Engländer Nevins in den Kampf ein. Mit diesem Viererfeld war die Konkurrenz gleichmäßig besetzt. Die Sprünge bewegten sich vorweg um 6,50 Meter herum, bis schließlich Bölle mit einem Sprung von 6,86 Metern erster wurde. Mit 8 Zentimeter Abstand belegte Nevins den zweiten Platz vor Esser-Köln, der 6,71 Meter weit sprang.

200-Meter-Lauf.

Im 200-Meter-Lauf debütierte Houben erneut seine augenblicklich glänzende Form. In der Kurve lief er seinen Sieg bereits heraus und mit etwa 3 Metern mußte sich Scholz abermals geschlagen geben. Bemerkenswert ist die gute Zeit Houbens von 21,6 Sekunden. Houben belegte den dritten Platz vor Simmons.

5000-Meter-Lauf.

In gleichmäßigem Tempo umkreisten die Langstreckenläufer das Feld beim 5000-Meter-Lauf. 1500 Meter bewältigte Petri, der vor Kohn das Feld anführte, in 4:30,5 Min. Auch bei 3000 Metern, die in 8:09 gelaufen wurden, lag er noch an der Spitze. Die Spitzengruppe war jetzt auf vier Mann zusammengedrumpft und bestand nur noch aus den beiden Deutschen Petri und Kohn und den beiden Finnen Loufola und Vokli. Der westdeutsche Reiter Kohn hatte inzwischen das Rennen aufgegeben. Nach 4000 Metern verkündete das Megaphon eine Zeit von 12:13,5 Minuten. Mit Beginn der letzten Runde begann das entscheidende Rennen zwischen Petri, Kohn und Loufola. Bis 150 Meter vor dem Ziel lag Loufola noch an der Spitze, hart bekrängt von Kohn, der dann nach einem prächtigen Endspurt auf und davon lief und als sicherer Sieger das Rennen vor dem Finnen beendete.

4mal 100-Meter-Staffel.

Mit der 4mal 100-Meter-Staffel hatte die Spannung ihren Höhepunkt erreicht. Preußen Krefeld, Polytechniker Harries-London, Preußen Stettin, Teutonia Berlin

und Duisburg 99 fanden sich in diesem spannenden Kampf gegenüber. Die Krefelder Preußen lagen auf der Innenbahn, dann folgte Duisburg 99, London, Preußen Stettin und Teutonia Berlin. Die Krefelder Preußen behielten bis zur Spezialstafette zu einem erneuten glänzenden Sieg. Den Hauptanteil hieran trägt Houben, der seinem Verein durch seinen prächtigen Kurvenlauf einen großen Vorsprung herausholte, so daß Scholz als Schlussmann nur noch den Sieg fertig zu machen brauchte.

Speerwerfen.

Die beste Leistung gab es im Speerwerfen, Scholz-Krefeld, der sich in letzter Zeit ständig verbessert hat, glückte es nämlich, mit einem Wurf von 62,47 Meter eine neue deutsche Höchstleistung aufzustellen. Auch Molles und Hoffmeister kamen bis dicht an die 60-Meter-Grenze.

Distanzwerfen.

Das Distanzwerfen ließ sich Hoffmeister nicht nehmen. Er legte mit dem schönen Wurf von 43,77 Meter vor dem Finnländer Torpo.

Die Ergebnisse waren:

100-Meter-Lauf: 1. Houben-Krefeld 10,8, 2. Scholz-Krefeld 11, 3. Sals-Krefeld, Handbreite zu rüd.

200-Meter-Lauf: 1. Houben-Krefeld 21,6, 2. Scholz-Krefeld 22,2, 3. Houben-Krefeld 22,4.

400-Meter-Lauf: 1. Dr. Pelzer-Stettin 49,2, 2. Schmidt-Berlin 49,3, 3. Otto-Duisburg 50,2.

1500-Meter-Lauf: 1. Böcher-Berlin 3:59,2, 2. Polze-Stettin 4:04, 3. Walpert-Berlin 4:04, 4. Hüttner-Finnland.

5000-Meter-Lauf: 1. Kohn-Berlin 12:13,5, 2. Loufola-Finnland 12:19, 3. Petri-Hamburg 12:15,5.

4mal 100-Meter-Staffel: 1. Preußen Krefeld 42,2, 2. Polytechniker Harries-London 42,4, 3. Duisburg 99.

Gemischte Staffel (200, 400, 800, 200 Meter): 1. Köln 99 4:28,4, 2. Preußen Krefeld 4:28,6, 3. Düsseldorf 99.

Hochsprung: 1. London-England 1,85 Meter, 2. Köpf-Stettin 1,80, 3. Gids-Gannover 1,75 Meter.

Kugelstoßen: 1. Brechenmacher-Frankfurt 14,34 Meter, 2. Torpo-Finnland 13,75 Meter, 3. Schröder-Dortmund 13,45 Meter.

Weitwurf: 1. Bölle-Köln 6,86 Meter, 2. Nevins-England 6,75 Meter, 3. Esser-Köln 6,71 Meter.

Speerwerfen: 1. Scholz-Krefeld 62,47 Meter (neuer deutscher Rekord), 2. Molles-Krefeld 59,41 Meter, 3. Hoffmeister-Gannover 58,05 Meter.

Distanzwerfen: 1. Hoffmeister-Gannover 43,77 Meter, 2. Torpo-Finnland 41,15 Meter, 3. Heiberg-Offen 40 Meter.

Tennis.

Jugend-Tennisturniere.

Von Freitag den 2. September bis Sonntag den 4. September findet auf dem Rasen des Barmen Tennisclubs, Hohenzollernstraße 2a (Teehaus), unter Leitung des Barmen Tennisclubs, ein allgemeines Jugendturnier statt. — Da sich die Jugendturniere einer wachsenden Beliebtheit erfreuen, ist die Befragung dieses Jahres wiederum außerordentlich groß. Alle sämtlichen westdeutschen Städten haben 24 Junioren und 20 Juniorinnen gemeldet, wozu deren sich auch alle diejenigen Spieler bezeichnen, die kürzlich das Rheinland gegen Berlin vertreten haben, so daß ein hervorragender Sport festzustellen ist.

Westdeutscher Spielverband

Stadion Elberfeld

Sonntag den 4. Sept., nachm. 3 Uhr
Freundschaftsspiel S. V. 1 - Essener Sportverein 99

Der Kölner Bierfötter fliegt in Toronto!

Ein Sieg im großen Stil mit 2 Meilen Vorsprung.

Zu dem mit 50 000 Dollar ausgestatteten Rationsschwimmen in Toronto, das über eine Strecke von 21 Meilen (33,6 km) führt, und an dem fast 400 Berufsschwimmer zahlreicher Nationen der Erde teilnahmen, erfolgte am Mittwoch der Start. Wie uns aus New York gemeldet wird, führte um 11,30 Uhr amerikanischer Zeit der Deutsche Ernst Bierfötter mit 1 1/4 Meilen Vorsprung vor Keating, dem Sieger im letzten Weltschwimmen Lake-Georg. Nicht hinter dem New Yorker folgt der Kalifornier Byron-Sum-

mers. Bierfötter befand sich auf halber Strecke noch immer in fester Führung mit 2 Meilen Vorsprung. Nachdem schon im zweiten Viertel der Rennstrecke Young, Kanadas härteste Hoffnung, wegen Wadenkrampfes aufgegeben hatte, verzichtete später auch Keating, der zweitbeste Konkurrent, auf den Weiterkampf.

Nach einem Telegramm aus Toronto bei Bierfötter mit zwei Meilen Vorsprung in 11 Stunden 24 Minuten in großem Stil geflegt. Damit ist ihm der 50 000-Dollar-Preis zugesagt.

Georges Michel wurde Zweiter in 16 Stunden 12 Minuten. Walter Clifton Dritter mit 3 Meilen Abstand. Alle übrigen haben aufgegeben.

Um die Europa-Schwimm-Meisterschaften in Bologna.

Niederlage im Wasserball.

Beim 1500-Meter-Schwimmen Rademacher Dritter. — Reikel scheidet aus.

Im neuen Schwimmstadion in Bologna wurden gestern die sportlichen Veranstaltungen zur Europameisterschaft im Wasserball eröffnet. Die Wettkämpfe begannen um 10 1/4 Uhr vormittags mit der Austragung der Wasserballvorrundenspiele. Im ersten Spiel siegte Österreich über Holland mit 5:3 (3:1). Mit großer Spannung wurde das zweite Treffen, der Kampf der Favoriten-Mannschaften von Deutschland und Schweden verfolgt. Das Spiel hatte die deutschen Vertreter Hausien, Cordes, Gunt, Berges, Amann, Benede und Schürgens mit Schwedens Repräsentanten gleich in der Vorrunde gepaart. Schweden führte bis zur Pause mit 4:1 Toren. In der zweiten Spielhälfte konnte Deutschland das Spiel vollkommen offen gestalten. Jede Partei erzielte noch drei Tore, so daß Schweden

mit 7:4 als Sieger hervorging. Schürgens (5), Berges (1) schossen für Deutschland die Tore. Im dritten Spiel schlug Ungarn England mit 7:2 (2:1).

Auch das 1500-Meter-Freistil-Schwimmen brachte uns, wie nachstehende Ergebnisse zeigen, bittere Enttäuschungen: Erster Vorlauf: 1. Arne Borg-Schweden 22:36, 2. Bagicalupo-Italien 22:38, 3. Peter-Ungarn 24:45. 2. Vorlauf: 1. Varentin-Italien 22:05, 2. Hallaffu-Ungarn 22:24, 3. Joachim Rademacher-Deutschland 22:27. Dritter Vorlauf: 1. Peter-England 22:41, 2. Zorob-Frankreich 23:07, 3. Boote-Belgien 23:23. Reikel-Deutschland wurde Fünfter und kommt daher für den Endspurt nicht in Frage.

10 billige Tage

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen! Wir haben unsere Preise anlässlich dieses Sonder-Verkaufs ganz beträchtlich reduziert und gewähren Ihnen trotzdem bis

6 Monate Kredit!

In überaus großer Auswahl:

Kaufen Sie
jetzt!

Herren-Anzüge
Burschen-Anzüge
Sport-Anzüge
Gesellsch.-Anzüge
Comb.-Anzüge

Gabardine-Mäntel
Schafwand-Mäntel
Gumm-Mäntel
Loden-Mäntel
Hosen im modernen Karos und Streifen

Kaufen Sie
jetzt!

Täglich Eingang von Herbst- und Winter-Neuheiten.

HECIOS Elberfeld, Wall 26

ST
lorf
hnen von
ork:
Alle
hnen erfolg
die Welt
chte eines
nder Affe
ist: 4343
erung
Akten.
schau
Preise
gs. 24
ater
20 Uhr:
iere
brecht
erlin)
ünf Akten
Wagner,
ethes.
zten 10 Jahre!
des Ber-
z-Theaters.
3471
RIA
r Weitschitt.
nds 8 Uhr
1.00
1.50
gramm
ber.
elt 1927/28
anz-Revue
Ballett
ny
apeakt
porti
tés
n
Stockholm
el
ller
rows
or
ny
n Tabarin Paris
use
en
ker.
b278
B.-Mathenaufr. 50
de Bettledern!
gehaltene St. 0,24
eiche St. 1,30, weiche
2,50 und 3.—, Herr-
St. 4.—, better Halb-
6.—, ungelöst Baum
2,30, 2,50 und 3.50
4.—, Baunen mit
St. 10.—, gelöst gegen
10 Pfund an vorderer
des ungetausch-
fals unget
reichte und unget-
Reich.
450, Schmen

Ja. Nöbden
v. Lande nicht
in Antburg. Land
wo es sich auch im
Stück anbauen
kann, auch in Ant
burg, u. F. B. a.

